

Autofrei in die Wiener Hausberge



mit freundlicher Unterstützung von



**Alpintourismus
und sanfte Mobilität**

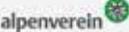
Foto: Wolfgang Warmuth

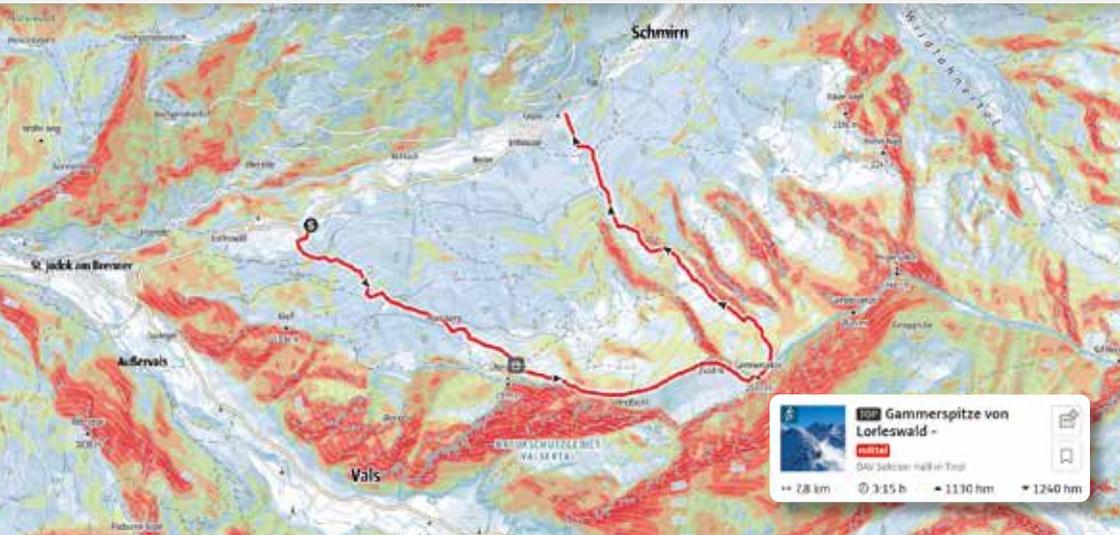


 alpenvereinaktiv.com

 **DAV**
Deutscher Alpenverein

Berge erleben
 **AVS**
ALPENVEREIN ÖSTERREICH

 **alpenverein**
Österreich



INHALT

	Seite
EINLEITUNG	4
IMPRESSUM	9
■ SKITOUREN	
Tirolerkogel	10
Schneeberg: Wurzengraben & Breite Ries	12
Rax-Überschreitung	16
Rax: Heukuppe	18
Stuhleck	20
■ SCHNEESCHUHWANDERUNGEN	
Eisenstein	22
Hennesteck/Großer Kegel	24
Gahns: Eng & Knofeleben	26
Rax: Plateaurunde	28
Kreuzschober	30
■ WANDERUNGEN	
Wiener Stadtwanderwege	32
Über den Troppberg	34
Über den Anninger	36
Über den Lindkogel	38
Auf ins Weinviertel	40
Über die Hohe Wand	42
■ BERGWANDERUNGEN	
Wachauer Wechsel	44
Über den Hohenstein	46
Schneeberg: Weichtalklamm – Losenheim	48
Schneeberg: Über den Krumbachstein	52
Über die Rax: Preiner Gscheid – Großer Kesselgraben	50
■ KLETTERSTEIGE	
Wienerwald: Mödlinger Klettersteig	54
Hohe Wand: Gebirgsvereinssteig	56
Hohe Wand: ÖTK-Steig und mehr	58
Rax: Haidsteig	60
Rax: Alpenvereinssteig	62



EINLEITUNG

Der Österreichische Alpenverein fördert natur- und umweltfreundliche Formen des Tourismus und von Freizeitaktivitäten am Berg. Der respektvolle Umgang mit den Ressourcen ist in seinem Grundsatzprogramm „Natur-, Landschafts- und Umweltschutz, nachhaltige Entwicklung und umweltverträglicher Bergsport“ von 2013 verankert. Die Nutzung umweltfreundlicher und öffentlicher Mobilitätskonzepte zur Reise in die Berge steht im Vordergrund des Projektes. Den Inhalt bildet eine breite Palette an ausgewählten Bergsportaktivitäten (Wandern, Skitouren, Mountainbikerouten, Schneeschuhwanderungen) bis hin zu naturschutzfachlichen Interessensgebieten (Natura-2000-Gebiete) und bietet so einer Vielzahl interessierter Personen reichlich Abwechslung. Im Rahmen dieser Initiative werden von Alpenvereinssektionen, die in größeren Ballungsräumen beheimatet sind, Broschüren zur umweltverträglichen Anreise in ihre Hausberge aufgelegt.

Obwohl die Wiener Hausberge zumindest teilweise relativ gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen sind, erfolgt die Anreise zu diversen Bergsportaktivitäten überwiegend mit dem eigenen Pkw. Die Folgen sind nicht nur ein erhöhtes Verkehrsaufkommen mit allen negativen Begleiterscheinungen im gesamten Einzugsgebiet, sondern auch teilweise prekäre Parkplatzsituationen an den beliebtesten Ausgangspunkten. Dies kann zu Belästigungen der Anrainer*innen führen und schmälert teilweise auch den Erholungswert der Bergbegeisterten. Zum Berg stauen, mühsam Parkplatz suchen, schnell die Tour „erledigen“, damit man möglichst rasch und ohne Stau wieder auf die Autobahn kommt, hat wenig mit Erholung in freier Natur zu tun.

Die Vorzüge einer öffentlichen Anreise liegen einerseits in der besseren Umweltverträglichkeit, auch was die Schaffung und Erhaltung der notwendigen Verkehrsflächen betrifft, andererseits darin, dass der Ausflug nicht erst am Parkplatz, sondern schon beim Einsteigen in Straßenbahn, Bus oder Zug beginnt. Da kann man noch in Ruhe das Gepäck fertig sortieren, ein zweites Frühstück nehmen, plaudern oder die Zeitung lesen. Dass man nach erfolgreicher Tour auch nicht überlegen muss, ob man sich das eine oder andere wohlverdiente Bier genehmigen darf, mag für manche auch von Bedeutung sein.

Wir haben versucht, in dieser Broschüre neben den üblichen „Klassikern“ auch zahlreiche Touren unterzubringen, wo die öffentliche Anreise tatsächlich Vorteile gegenüber einer Pkw-Anreise bietet. So entfallen bei Überschreitungen zum Beispiel umständliche Überstellungsfahrten, wenn man eine oder beide Strecken mit Bahn oder Bus bewältigt.

In diesem Sinne wünschen wir entspannte und genussvolle Skitouren, Schneeschuhwanderungen, Wanderungen, Berg- sowie Klettersteigtouren, bei denen schon An- und Rückreise zur Erholung und zum nachhaltigen Bergerlebnis beitragen.

Csaba Szépfalusi, Willi Maca

GEHZEITEN

Die Zeitangaben beziehen sich meist nur auf den Aufstieg und wurden nach folgendem Schlüssel berechnet: Pro Stunde bewältigst du 400 Höhenmeter bzw. 4 km Horizontaldistanz. Der kleinere der ermittelten Werte wird halbiert, dann werden die Zeiten addiert.

Beispiel: Ein Aufstieg überwindet 1200 Hm bei einer Weglänge von 8 km.

1200 Hm = 3 Stunden, 8 km = 2 Stunden/2 = 1 Stunde

Gesamtaufstiegszeit = 4 Stunden.

Der Einfachheit halber werden die ermittelten Zeiten auf Viertelstunden gerundet. Die Berechnungsmethode arbeitet mit stark vereinfachten Werten und nimmt im Winter keine Rücksicht auf das verwendete Sportgerät. Da die tatsächlichen Gehzeiten von zahlreichen weiteren Faktoren wie Schneebeschaffenheit, Spurarbeit, geotechnisches Eigenkönnen, Rucksackgewicht, Tagesverfassung, Kondition, Gruppengröße, etc. abhängen, sollen die Zeitangaben lediglich als Orientierung dienen und das Vergleichen der verschiedenen Touren erleichtern. Auf Schneeberg und Rax sind einige der vorgestellten Skitourenanstiege (z.B. der Fadensteig am Schneeberg) nur zu Fuß zu bewältigen. Die Zeit, die man für das Befestigen der Ski am Rucksack, bzw. für das Anlegen der Steigeisen benötigt, ist nicht in die angegebenen Zeiten eingerechnet. Plane bei Schneeschuhwanderungen etwas mehr Zeit für Aufstieg und Abstieg ein: Empfehlung (bei selber Formel, siehe oben) für den Aufstieg: 300 Hm/Std. bzw. 3 km/Std.

Bei Klettersteigen wurden für die gesicherten Passagen 200 Hm/Std. als Richtwert herangezogen, ungeachtet der technischen Schwierigkeit.

ZUR LAWINENGEFAHR

Wir verzichten bewusst darauf, Angaben zur Lawinengefahr auf den beschriebenen Touren zu machen. Erfahrene Skitouren- bzw. Schneeschuhgeher*innen sollten von sich aus in der Lage sein, die Lawinensituation anhand der Planung und vor Ort einzuschätzen. Unerfahrenen empfehlen wir die Teilnahme an geführten Touren und/oder den Besuch einschlägiger Kurse (z.B. des Alpenvereins). Da die Lawinengefahr von vielen Faktoren wie Wind(richtung), Schneedeckenaufbau, Temperatur, Hangneigung und -exposition und letztlich auch vom Verhalten der Gruppe abhängt, würde eine allgemeine Angabe in den Tourenbeschreibungen nur sehr vage ausfallen, womit sie wieder in der konkreten Situation wenig Nutzen brächte. Da in den Wiener Hausbergen lokal sehr unterschiedliche Wettersituationen herrschen können, und da aufgrund der Topografie der Plateauberge Schneeberg und Rax mit ihren Gräben und Steilrinnen die Hangneigungen und damit die Gefahr innerhalb weniger Meter wechseln können, wäre eine pauschale Angabe unseriös. Die bessere Vorgangsweise ist, den tagesaktuellen Lawinenlagebericht für Niederösterreich und die Steiermark (www.lawinen.at) abzurufen und die Tourenplanung und das Verhalten auf Tour der herrschenden Situation anzupassen. Auf jeden Fall gilt, niemals ohne Standardausrüstung (LVS-Gerät, Sonde, Schaufel) loszugehen, auch wenn man nur

eine „harmlose“ Tour vorhat. Es kann immer passieren, dass man die Tour umplanen oder abbrechen muss und sich plötzlich im heiklen Steilgelände wiederfindet.

ZUR (UN)SICHERHEIT

Bei **Skitouren** oder **Schneeschuhwanderungen** kann aus einem entspannten Sonntagsausflug aufgrund der widrigen Ausgangssituation (Kälte, Dunkelheit) rasch ein Ernstfall werden. Bedenke bei deiner Tourenplanung immer, dass schon durch eine vermeintliche Kleinigkeit deine Zeitplanung völlig durcheinander geraten kann. Eine kleine Verletzung, ein technisches Gebrechen an der Skibindung oder dem Schneeschuh oder ein Wetterumschwung genügen, um das Vorwärtskommen spürbar zu erschweren. Ein kleiner Temperaturanstieg genügt, um eine gerade noch tragfähige Schneedecke in einen grundlosen „Sumpf“ zu verwandeln.

Das gilt nicht nur beim Aufstieg, sondern auch bei der Abfahrt. Bedenkt man, dass es im Hochwinter schon um 16:00 finster ist, und eine frostige Nacht im Freien mit Lebensgefahr verbunden sein kann, versteht man, wie wichtig es ist, sich durch das Mitführen einiger Gegenstände gegen das Größte zu wappnen:

Biwaksack	Ist nicht schwer, schützt vor Wind und Wetter und steigert die Überlebenschancen enorm.
Erste-Hilfe-Set	Zumindest einer in der Gruppe sollte eine kleine Rucksackapotheke inkl. einer Alu-Rettungsdecke mitführen.
Kabelbinder, Draht, Werkzeug	Kleine Pannen bei Skiausrüstung oder Schneeschuhen lassen sich oft mit einfachsten Mitteln behelfsmäßig reparieren. Ein Fell, das nicht mehr klebt, kann mit einigen Kabelbindern wieder rasch fixiert werden.
Licht	Eine Stirnlampe gehört unbedingt in den Rucksack. Bei Kälte Batterien am Körper tragen.
Smartphone	Auch hier gilt: Bei Kälte wasserdicht (also auch vor Schweiß geschützt) am Körper tragen.
Karten	Die Tourenvorschläge sind mit Kartenempfehlungen versehen. Nimm immer eine (aus)gedruckte Karte mit auf Tour. Smartphone oder GPS-Gerät sind kein echter Kartenersatz. Bedenke auch, dass im Winter aufgrund der Schneelage Markierungen unsichtbar sein können und bereite dich gut auf deine Touren vor. Je höher dein Informationsstand ist, desto einfacher ist die Orientierung im Gelände.

Da einige Anstiege auf Schneeberg und Rax durch steiles, felsdurchsetztes Gelände führen, müssen die Ski teilweise getragen werden. Die Entscheidung, ab wann der Aufstieg zu Fuß sicherer, bzw. einfacher ist, hat jede*r Tourengänger*in selbst zu treffen. Auch der Zeitpunkt, an dem man Harscheisen oder Steigeisen anlegt, muss selbst bestimmt werden.

Tatsache ist aber, dass manche Passagen aufgrund von starker Begehung, Sonneneinstrahlung und Wind sehr stark zur Vereisung neigen, und sich hier immer wieder Unfälle ereignen. Also: Steigeisen rechtzeitig anlegen (auch für kurze Passagen) und im Zweifelsfall vor eisigen Abschnitten umkehren.

Vergewissere dich weiters, ob die Hütten, die du besuchen willst, auch tatsächlich bewirtschaftet sind.

Wanderungen

Die vorgestellten Wanderungen führen durch einfaches Wandergelände, das keine besonderen geotechnischen Herausforderungen aufweist. Gutes Schuhwerk mit Profilsohle ist aber selbst bei Wienerwaldtouren erforderlich, denn mit rutschigem Boden sollte auch da gerechnet werden. Das Mitführen einer Grundausrüstung (Wetterschutz, Biwaksack, Erste Hilfe, Stirnlampe, Handy, Getränk) gehört zum Standard.

Bergwanderungen

Die vorgestellten Bergwanderungen führen bereits in anspruchsvolleres Gelände und können auch konditionell fordernder sein. Trittsicherheit ist jedenfalls gefragt, bei der einen oder andere Stelle wird man auch Hand an den Fels legen bzw. kurze gesicherte Passagen bewältigen müssen. Die alpine Grundausrüstung (siehe oben unter Wanderungen) ist selbstverständlich.

Klettersteige

Die Schwierigkeitsangaben basieren auf der in Österreich gebräuchlichen Buchstabenskala von A bis F. Wir verzichten auf Ausführungen zur Ausrüstung und zu ihrem Gebrauch und verweisen Interessierte auf die einschlägigen Kurse des Alpenvereins. Bereits nach einem zweitägigen Kurs hast du ausreichende Kenntnisse erlangt, um selbstständig Touren deinem Leistungsniveau angepasst auswählen und diese sicher bewältigen zu können.

ALLE TOUREN AUF alpenvereinaktiv.com

Bei jeder Tour in dieser Broschüre gibt es in der Titelleiste einen QR-Code, der zur Tour auf dem auch als APP verfügbaren Touren(planungs)portal des Alpenvereins www.alpenvereinaktiv.com leitet.

Höhendiagramme und Karten mit Routendarstellung stehen ebenso zur Verfügung wie Tracks zum Download für Smartphone oder GPS-Gerät. Weiters bieten wir dort aufschlussreiche Bilder zur jeweiligen Tour und wichtige Links zur Planung (Wetter, Lawinen, Hütten, etc.). Beschreibung, Bilder, Karte (je nach ABO-Modell) können auch ausgedruckt werden. Aktuelle Bedingungen lassen sich abrufen, nachdem diese von einer* einem anderen Nutzer*in mitgeteilt worden sind.

Auf www.alpenvereinaktiv.com sind noch zahlreiche weitere Touren, zum Teil in Form von Sammlungen zusammengefasst) abgelegt, die mit Öffis erreichbar und auch als solche speziell gekennzeichnet sind.

LINK ZUM FAHRPLAN



Wir verzichten ab dieser Ausgabe 2023 auf die Recherche und den Abdruck konkreter Fahrplanauszüge. Stattdessen kannst du über den QR-Code, der zur entsprechenden Tour auf www.bahn-zum-berg.at leitet, tagesaktuell auf den Fahrplan zugreifen und deine Öffi-Tour planen.

INFOS

- Lawinenlagebericht: www.lawinen.at
- Wetterbericht: www.alpenverein.at/portal/wetter
- Broschüren des Alpenvereins zur autofreien Mobilität: www.alpenverein.at/portal/natur-umwelt

NOTRUF AM BERG

- Bergrettung Österreich: 140 (Vorarlberg 144)
- Euronotruf: 112. Der Euronotruf kann von jedem betriebsbereiten Handy auch ohne Guthaben oder Sim-Card erreicht werden. Wenn kein Netzempfang im eigenen Netz: entweder Notruf wählen (*nur Notrufe möglich*) oder gleich den Euro-Notruf 112 eingeben. Das Handy sucht sich dann ein beliebiges, verfügbares Netz.

BUCHTIPPS (Auswahl)

- Csaba Szépfalusi, Karel Kriz: Bergerlebnis Schneeberg – Rax – Semmering. Berndorf, Kral-Verlag 2023
- Csaba Szépfalusi: Wandererlebnis Wienerwald und Gutensteiner Alpen. Berndorf: Kral-Verlag 2014
- Csaba Szépfalusi: Schneeschuhwandern Wiener Hausberge. Berndorf: Kral-Verlag 2022
- Csaba Szépfalusi: Wandererlebnis Weinviertel. Berndorf: Kral-Verlag 2016
- Csaba Szépfalusi: Bergtourenhighlights Wiener Hausberge "nur für Geübte". Berndorf: Kral-Verlag 2018 (3. Auflage in zwei Bänden)
- Csaba Szépfalusi: Skitouren light – Wiener Hausberge. Berndorf: Kral-Verlag 2022
- Csaba Szépfalusi, Karel Kriz: Skitouren Wiener Hausberge. Horn: Edition berg&karte, Verlag Berger 2011. www.bergundkarte.at



Gruß von der Brandschneide auf der Rax

IMPRESSUM

Herausgeber: Alpenverein Edelweiss, www.alpenverein-edelweiss.at.

Die Begehung der Touren erfolgt auf eigene Verantwortung und Gefahr.

Redaktion und Erstellung: Csaba Szépfalusi

Fotos: © Csaba Szépfalusi

Druck: Druckerei Berger, Horn, auf PEFC-zertifiziertem Papier

BEZUG

Alpenverein Edelweiss, Walfischgasse 12, 1010 Wien. Tel. +43 1 5138500,
office@alpenverein-edelweiss.at, www.alpenverein-edelweiss.at

GEFÖRDERT

durch den Österreichischen Alpenverein, Abteilung Raumplanung und Naturschutz.



Der Tirolerkogel bietet von Annaberg ausgehend eine beliebte, leicht erreichbare Kurztour zu einer im Winter bewirtschafteten Gipfelhütte mit fantastischer Aussicht. Der großteils baumfreie Gipfelbereich darf bei Schlechtwetter allerdings nicht unterschätzt werden. Auf Feinspitze warten einige Erweiterungsoptionen, auf denen sich zusätzliche Abfahrts- und Aufstiegsmeter sammeln lassen, zum Beispiel auf den Lindkogel, den Ahornberg und in die herrliche Schlifffahrt.

Hervorzuheben ist außerdem die sogenannte Voralpen-Haute-Route, also die Überschreitung vom Tirolerkogel über Karnerhofspitze und Eibl nach Türnitz, natürlich ebenfalls mit Busanschluss. Ein landschaftlicher Leckerbissen mit Tourenski und auch mit Schneeschuh.

AUSGANGSPUNKT

Annaberg, Ortsmitte, 976 m

KARTE

ÖK 50 Nr. 4205



AN- UND RÜCKREISE

Bus Wien Hbf – Annaberg.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKTE

- Annaberger Haus, 1380 m, Alpenverein, auf dem Tirolerkogel
Tel. 0664 5231076, www.alpenverein.at/annabergerhaus
Im Winter Mittwoch bis Sonntag geöffnet
- Teichhütte, 1002 m, privat, auf dem Eibl
Tel. 0676 4768246, www.troestl.info
Im Winter Do–So, in den Ferien sowie bei ausreichender Schneelage täglich geöffnet

AUFSTIEG

▲ 420 m ⌚ 1 ½ Std.

Von Annaberg auf der Bundesstraße (Vorsicht) nach Osten und nach einer Rechtskurve zum Beginn des Anstiegs auf den Tirolerkogel. Auf einer meist gut gespurten Forststraße (Skidoo, Loipe) unter den steilen Waldhängen des Scheiblingbergs gemütlich aufs Gscheid, 1020 m. Nach dem Kreuz links und ansteigend auf dem Fahrweg bald wieder in den Wald. Um einen Rücken (Lawinenwarnschild) und Querung eines sehr steilen, felsdurchsetzten Berghangs. Dann nach einem weiten Rechtsbogen auf den baumfreien Rücken und links hinauf oder weiter auf der Straße (mitunter verweht) zum Annaberger Haus, 1380 m.

ABFAHRT NACH ANNABERG

Wie Aufstieg (Achtung auf touristischen Gegenverkehr). Als Variante kann vom Gipfel über den baumfreien Westrücken in schöner Fahrt in den Sattel vor dem Ahornberg abgefahren werden. Von dort durch einen anfangs steileren Trichter links in den Wald zur vom Aufstieg bekannten Forststraße. Auf dieser weiter oder den kurzen Hang darunter ausfahren und dann rechts hinausqueren. Hinab aufs Gscheid und zurück nach Annaberg.

ÜBERSCHREITUNG NACH TÜRNITZ

Vom Annaberger Haus zunächst nach Nordosten abwärts, dann flach weiter (Schneestangen, rechts auf einer Kuppe das Ring-Gedenkkreuz) und schließlich leicht rechts haltend in einen schwach ausgeprägten Sattel (Wegweiser, Weidezaun). Nun über die Kuppe Pkt. 1339 m hinweg in eine Mulde, die ins zunehmend steile Sterngassl leitet. Dort bei kritischen Verhältnissen besser etwas rechts im Wald ausweichen, dann in schöner Fahrt im Graben bis 1040 m. Links ab (Schild, event. schon hier anfallen) und den steilen Waldhang querend in den Sattel mit der kleinen Österleinbrunnhütte (Bergrettung). Nun sanft ansteigend westlich um den Schafkogel herum in einen weiteren Sattel. An einer Felsformation entlang, zurück auf den oft verwechseten Kamm und auf die nahe Karnerhofspitze, 1124 m. Gemütliche Abfahrt nach Nordosten (schöne Bergahornbestände), dann rechts abdriften zu einer nahen Forststraße und auf dieser links in einen Sattel. Fellaufstieg (rote Mark.) im Wald in einen Sattel, 920 m. Von dort Pistenabfahrt (im Zweifel links halten) oder weiterer Anstieg hinauf zur nahen Teichhütte auf dem Eibl, 1002 m, und genussvoll hinab zur Talstation des abgebauten Sessellifts, 500 m. Zu Fuß durch die Teichstraße, dann links über die Türnitz und rechts durch den Markt in den Ortskern und zum Bushalt. **2 ½ Std.**



In der Nähe der Annaberger Hauses



*Der Schneeberg, dessen schimmernde Firnflanken an klaren Tagen bis nach Wien zu sehen sind, bildet mit dem Klosterwappen, 2076 m, den höchsten Gipfel Niederösterreichs. Und obwohl er auf keiner Seite eine wirklich leichte Abfahrtsmöglichkeit bietet, gilt er schon seit über 100 Jahren als Skiberg. Während bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts hier ganze Skiurlaube verbracht wurden, führten die erhöhte Mobilität der Wintersportler*innen aus dem Wiener Raum und die wachsende Konkurrenz durch gut erschlossene Skigebiete dazu, dass der Massenandrang an Skifahrer*innen vorbei ist.*

*Dennoch ist der Schneeberg bei guten Verhältnissen gut bis sehr besucht und bietet erfahrenen Skitourengeher*innen ein breites Angebot an anspruchsvollen Genusstouren und teils extremen Steilabfahrten. Die Klassiker in diesem Spektrum sind sicher der Wurzengraben und die Breite Ries.*

AUSGANGSPUNKT

Losenheim, Salamander-Sessellift, 872 m

KARTE

ÖK Schneeberg & Rax M 1:25 000



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Puchberg am Schneeberg. Weiter mit Bus nach Losenheim.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKTE

- Edelweisshütte, 1235 m, Alpenverein, am Faden
Tel. 02636 3616, www.edelweissshuette.at
Im Winter durchgehend bewirtschaftet, Do-Rt, Fr ab 14:00 geöffnet.
- Fischerhütte, 2049 m, Touristenklub, am Kaiserstein
Offener Winterraum, Heizung mit Münzeinwurf, Notfalltelefon.

AUFSTIEG FADENWEG

 1200 m  4 Std.

Von der Talstation der Sesselbahn über einen der beiden ausgewiesenen Tourengeher-Aufstiege zur Edelweisshütte, 1235 m, am Faden. Oder Auffahrt mit dem Sessellift (€ 11,50, Stand Winter 2022/23) zur Bergstation, 1210 m, und mit wenigen Schritten hinauf zur Edelweisshütte.

Von der Edelweisshütte zunächst an der benachbarten ehem. Sparbacher Hütte rechts entlang auf einer Forststraße bis zu einem Steilaufschwung, dem „Almgatterl“. Nach diesem durch den lichten Wald leicht ansteigend in südwestlicher Richtung bis zur Heinrich-Krempel-Hütte (Bergrettung), 1561 m. Ab hier durch den Wurzengraben zur Fischerhütte. Bei starkem Skiverkehr (entgegenkommende Abfahrer) besser links vom Wurzengraben über den Schauerstein-Rücken (dieser Anstieg ist auch sicherer) zur Fischerhütte.

AUFSTIEG FADENSTEIG

▲ 1200 m ⌚ 3 ½ Std.

Wie oben von Losenheim zur Edelweisschütte. Weiter der gelben Markierung folgend zunächst durch einen Wald, bald darauf über einen felsdurchsetzten Rücken zu Fuß gleichmäßig steil hinauf. Einige ausgesetzte Stellen sind mit einem Stahlseil gesichert. Wegen der häufig auftretenden Vereisung wird die Mitnahme von Steigeisen dringend empfohlen. Bei Pkt. 1723 m wird die Hochfläche erreicht. Ab hier folgt man der Stangenmarkierung bis zur Fischerhütte, 2049 m, nahe dem Kaiserstein, 2061 m. Von dort erreicht man über einen flachen Kamm den höchsten Punkt, das Klosterwappen, 2076 m.

ABFAHRT WURZENGRABEN

Die Standardabfahrt von der Fischerhütte beginnt in der Mulde links des Rückens, der vom Schauerstein heraufzieht. Im Graben oder in dessen linker Flanke abfahren, dabei auf aufsteigende Skifahrer achten. Im unteren Bereich felsbegrenzter Graben, der je nach Schneesituation (Wechten) recht enge und steile Abschnitte bereit hält. Danach über flacheres Gelände zur Heinrich-Krempel-Hütte und wie oben beschrieben in der Gegenrichtung abfahren zur Edelweisschütte und über die Freeridepisten (keine Präparierung, kein Pistendienst) zurück zur Talstation des Sessellifts.

Weitere beliebte Abfahrten: Hoyosgraben, Salvisgraben, Schneegraben.



Aufstieg durch den Wurzengraben





ABFAHRT BREITE RIES

Die Einfahrt erreicht man von der Fischerhütte aus, indem man am Rand der Felsabbrüche oder über den Obersten Fadensteig in Richtung Norden geht, bis man zu einer ebenen Scharte kommt. Von hier führt eine steile, felsbegrenzte Rinne ostwärts in das große Kar der Breiten Ries. Bei guten Schneeverhältnissen ist diese Einfahrt meist sehr ausgefahren und gut erkennbar. Mit grandioser Aussicht auf Puchberg und die dahinterliegende Gegend fährt man bis zum Beginn der Latschenzone. Von hier weiter am linken Rand des Kares einen rot markierten Steig hinunter bis zu einem Karrenweg. Auf diesem zu einer Forststraße, die in weiterer Folge zur Piste „Lahning“ führt. Über die Piste zurück zum Bus halt bei der Talstation des Sessellifts.

Weitere beliebte Abfahrten: Lahning Ries, Rote Schütt, Rote-Schütt-Flanke.



Die steile Einfahrt in die Breite Ries



Die Rax bietet mit ihrem ausgedehnten Hochplateau großartige Möglichkeiten zu hochalpinen Winterwanderungen, egal, ob mit Ski oder Schneeschuhen. Der bequemste Zugang erfolgt von Hirschwang aus, von wo man sich seit 1926 mit der Raxseilbahn in nur acht Minuten gut 1000 Meter in die Höhe beamen lassen kann. Da praktisch die gesamte Hochfläche rundherum in steilen Flanken abbricht, gibt es keine „leichte“ Skiabfahrt ins Tal. Die meisten Klassiker führen zwischen den Felsabbrüchen durch Rinnen und Gräben talwärts. „Schöllner“ und „Lahngrabenabfahrt“ benutzen den Steilwald im Bereich der Seilbahn. Die Hochfläche selbst bietet auch mehrere kürzere Hänge und Rinnen, die, wenn man wiederholte Aufstiege nicht scheut, extensives feinstes Skivergnügen bieten.

AUSGANGSPUNKT

Hirschwang, Talstation Raxseilbahn

KARTE

ÖK Schneeberg & Rax M 1:25 000



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Bf Payerbach-Reichenau, weiter mit Bus zur Raxseilbahn.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKTE

- Raxalpen-Berggasthof und Ottohaus siehe Seite 28
- Seehütte, 1648 m, Touristenklub, bei der Preiner Wand
Info zur Bewirtschaftung im Winter auf facebook (#seehütte)
- Waxriegelhaus, 1361 m, Naturfreunde, am Waxriegel
Tel. 02665 237, waxriegelhaus.naturfreunde.at
Ganzjährig bewirtschaftet

PLATEAUÜBERSCHREITUNG

▲ 400 m ⌚ 2 ½ Std.

Eine schöne Kombination aus bequemem Seilbahnaufstieg, hochalpiner Plateauwanderung und rassiger Abfahrt. Vom Bushalt mit der Raxseilbahn hinauf auf die Rax-Hochfläche (Berggasthof).

Von der Bergstation zum Ottohaus, dann über den Seeweg zur Seehütte und Aufstieg in den Trinksteinsattel, zuletzt vorbei an der kleinen Bergrettungshütte.

ABFAHRTEN

- 1.) Über den Trinksteinboden auf den Predigtstuhl, Steilabfahrten durch die Langer-Mannrinne oder die Nazrinne.
- 2.) Über den Pehoferweg westlich um den Predigtstuhl herum zur direkten Einfahrt des Karlgrabens, bzw. weiter zum Karl-Ludwig-Haus. Weitere Abfahrten ins Tal nach Prein/Rax (GH Oberer Egg) wie beschrieben auf S. 18–19.



Aufstieg zum Predigtstuhl



Abfahrt im Karlgraben



Der höchste Punkt der Rax liegt bereits auf steirischem Gebiet und bei guter Fernsicht erblickt man von dort oben sogar den Dachstein. Da im Winter keine Busverbindung aufs Preiner Gscheid besteht, muss man bei Öffi-Anreise eine gute Aufstiegsstunde mehr einkalkulieren. Der Anstieg ist mit Skiern geotechnisch nicht übermäßig anspruchsvoll, die Lawinensituation auf dem Schlangenweg und im Karlgraben ist aber unbedingt zu beachten. Die letzte Viertelstunde zum Karl-Ludwig-Haus verläuft meist den Ketten entlang, die insbesondere bei Sturm (auf der Rax keine Seltenheit, denn "Rax" kommt von "rau") sehr hilfreich sein können.

AUSGANGSPUNKT

Prein an der Rax, GH Oberer Ettl, 700 m

KARTE

ÖK Schneeberg & Rax M 1:25 000



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Payerbach-Reichenau, weiter mit Bus nach Prein/Rax, Berta-Heller-Straße.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKT

- Waxriegelhaus, 1361 m, Naturfreunde, am Waxriegel
Tel. 02665 237, waxriegelhaus.naturfreunde.at
Ganzjährig bewirtschaftet

AUFSTIEG

▲ 1300 m ⌚ 4 ½ Std.

Vom Gasthof „Oberer Ettl“ zunächst der Landstraße folgend sanft ansteigend bis zur ersten (Links-)Kehre der Bergstrecke aufs Preiner Gscheid. Hier geradeaus in den Rettenbachgraben und immer am Bach entlang weiter. Wo der Graben steiler wird, führt der Weg in spitzem Winkel rechts bergauf zum ehem. GH Gruber. Von dort der Forststraße nach links bis zum Preiner Gscheid folgen. Vom großen Parkplatz auf der ehem. Skipiste zur Siebenbrunnenwiese (Vorsicht wegen entgegenkommender Skifahrer und Rodler). Weiter am linken Rand der Siebenbrunnenwiese bis zum Ausläufer des Karlgrabens. Nun in weiten Kehren über den Schlangenweg rechts des Karlgrabens aufwärts, bis man diesen oberhalb der Felsen nach links quert. Vorsicht, Querung oft vereist. Ab hier den Ketten folgend (meist zu Fuß) zum Karl-Ludwig-Haus. Nun über die flache Wiese links des markanten, oft stark überwehteten Schneegrabens Richtung Westen und rechtshaltend über den stumpfen Rücken auf die Heukuppe.

ABFAHRT

Vom Gipfel in östlicher Richtung, bis zum Schneegraben (insbesondere bei Nebel Vorsicht wegen der Wechtenabbrüche). Links davon abfahren, dann entweder rechts zum Karl-Ludwig-Haus, oder links in die sogenannte Blutrinne, die ins Taupental führt. Von hier kurzer Wiederanstieg zur Einfahrt in den Karlgraben. Beginn der Abfahrt entweder bei der

Querung des Schlangenweges (Zufahrt von oben im Bereich des Aufstiegswegs den Ketten entlang), oder bei geeigneter Schneelage direkt durch das „Törl“. Diese steilere Variante ist vor allem in Verbindung mit den Abfahrten, die im Taupental enden, lohnend, kann allerdings wegen starker Überwechtung schwierig sein.

Weitere Abfahrt entweder direkt durch den Karlgraben, oder – je nach Schneelage – auch links davon im benachbarten „Kleinen Karlgraben“. Danach von der Siebenbrunnenwiese über die Pistenschneise zum Preiner Gscheid. Weiter dem Aufstieg folgend (rote Markierung) in die Kehre der Landstraße und zurück zum GH Oberer Ettl.



Aufstieg zur Heukuppe



In den vergangenen 20 Jahren hat das Stuhleck ein beachtliches Skitourenrevival erlebt, obwohl es heute mit Liftanlagen bis zum Gipfel erschlossen ist und obwohl es immer schon einen Verruf hatte als kalter, sturm- und nebelanfälliger Berg. Die Gründe: gute Erreichbarkeit auch mit Öffis, (Kunst-)Schneesicherheit sowie das direkt auf dem Gipfel stehende gemütlich-warme Alois-Günther-Haus, das viel dazu beiträgt, dass die Tour auch bei Schlechtwetter zumutbar ist. Was bleibt: bei starkem Wind ab der Baumgrenze die zuweilen extremen Bedingungen, die keinesfalls unterschätzt werden dürfen (rechtzeitig warm anziehen: Anorak, dicke Handschuhe, Haube, Gesichtsmaske). Der Anstieg durch den Kaltenbachgraben ist der nordseitige Klassiker. Die Abfahrt erfolgt oft auf der Piste, weil der untere Teil des Kaltenbachgrabens meist geräumt und daher für eine belagsschonende Abfahrt wenig geeignet ist. Urteile selbst beim Aufstieg.

AUSGANGSPUNKT

Spital am Semmering, 789 m

KARTEN

ÖK 50 Nr. 4212 + 4218



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Mürzzuschlag, weiter mit Bus nach Spital am Semmering, Gemeindeamt. Oder Bahn direkt nach Spital/Semmering.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKTE

- Alois-Günther-Haus, 1782 m, Alpenverein, auf dem Stuhleck. Tel. 03853 300, www.aloiguentherhaus.at. Anfang Dezember bis Ende April durchgehend geöffnet
- Karl-Lechner-Haus, 1450 m, Alpenverein, zwischen Kaltenbachgraben und Stuhleck
Wintersaison: genaue Infos auf www.alpenverein.at/karllechnerhaus
Notunterstand (Winterraum) immer offen
- Mehrere Einkehrmöglichkeiten im Skigebiet

Aufstieg durch den Kaltenbachgraben

▲ 1000 m ⌚ 3 ½ Std.

Zu Fuß auf der Bundesstraße nach Südwesten, bald links in die Stuhleckstraße, nach der Kirche rechts und dann links in die Kaltenbachstraße. In dieser talein zur Talstation der Promibahn, 874 m. Nun im Kaltenbachgraben je nach Schneelage mit Ski oder noch zu Fuß zu einer alten Mühle, dann weiter zu einer Jagdhütte. Wo die Forststraße rechts abdreht gerade weiter zum Ausläufer des Lyragrabens. Über die Lichtung nur kurz aufwärts und alsbald links in den Wald. Auf dem schmalen Steig in einigen Kehren höher, dann eine längere, steile Rampe zu einer Forststraße, 1380 m. Auf dieser links, alsbald rechts und in Kehren zur Lichtung mit dem Karl-Lechner-Haus, 1449 m, offener Vorraum. Nun im Hochwald nach SO (gelber Wegweiser). Am oberen Rand einer Lichtung rechts und ansteigende Querung an die Waldgrenze, 1660 m (Wasserreservoir, ab da stark dem Wind ausgesetzt) und zunehmend aussichtreicher Anstieg zum Alois-Günther-Haus.

Aufstieg am Pistenrand

Derzeit verboten (Stand Winter 2022/23)

Abfahrt durch den Kaltenbachgraben

Bis zum Karl-Lechner-Haus wie Aufstieg. Auf der Forststraße rechts, am Rand der Lichtung links auf einem Karrenweg zu einer weiteren Forststraße und links zu einer Jagdhütte. Dort rechts, in Kehren in den Kaltenbachgraben zurück zum Ausgangspunkt.

Pistenabfahrt

Vom Alois-Günther-Haus über die Gipffläche zur Bergstation des nahen Steinbachlifts (Vorsicht bei Sturm und Nebel) und auf der rechten Piste hinab zur Ganzeben. Auf der Piste in schöner Fahrt dahin, bei einer Pistengabelung links und zur Friedrichshütte. Im unteren Pistenabschnitt nach dem Schieferhof wieder links halten durch eine Waldschneise zum GH Winter. Zu Fuß auf der Stuhleckstraße zur Kirche und weiter zum Bushalt Spital am Semmering, Gemeindeamt bzw. zum Bahnhof.



Alois-Günther-Haus auf dem Stuhleck



*Das Musterbeispiel für eine einfache, wunderschöne Genusstour, genau richtig auch für Einsteiger*innen: kurz und trotzdem abwechslungsreich, sonnseitig und zunehmend aussichtsreich, mit gemütlicher Gipfelhütte zum Aufwärmen und Einkehren (nur an Wochenenden). Daher ist dieser leicht erreichbare Voralpenberg an schönen Hochwintertagen eine sehr gute Wahl für einen entspannten Aufenthalt in einer tief verschneiten Winterlandschaft.*

AUSGANGSPUNKT

Türnitz, Ortsmitte, 466 m

KARTE

ÖK 50 Nr. 4205



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – St. Pölten, weiter mit Bus nach Türnitz. Oder Direktbus von Wien Hbf nach Türnitz.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKT

- Julius-Seitner-Hütte, 1185 m, Alpenverein, auf dem Eisenstein

Tel. 0677 61198729, www.alpenverein.at/juliusseitnerhuette

Wintersaison: Nov., Jän., März, April: Di, Mi Ruhetag, Dez., Febr. durchgängig geöffnet

AUFSTIEG

▲ 720 m ⌚ 2 ½ Std.

Vom Markt nach dem Hotel Goldener Löwe rechts Richtung Eisenstein (rote Markierung). Über die Bundesstraße und talein in den Sulzbachgraben, dann über eine Lichtung (Sulzböck), von einer Forststraße rechts ab und auf gutem Weg hinauf in einen Sattel. Nun links, bei einem Kreuz gerade weiter über den Rücken, dann wieder mit der roten Markierung Hangquerung unter einem Rücken (Pkt. 1071, unterwegs das Bertl-Kreuz). Bei der Einmündung des Höhenwegs vom Hohenstein links weiter und zuletzt aussichtsreicher Übergang zur Julius-Seitner-Hütte, 1185 m.

ABSTIEG

Wie Aufstieg.

Alternativ auch auf dem Weg 622: Im Gipfelbereich herrliche Wiesenflächen mit Schneebergblick, aber bis zum Knedelhof zum Teil Kollisionskurs mit Skitourenggehern. Danach unter der Paulinenhöhe nördlich vorbei (Kapelle) und auf Forststraße hinab nach Türnitz.



Geordneter Aufstieg zur Julius-Seitner-Hütte



Gipfelblick vom Eisenstein zum Schneeberg. Der Eisenstein ist auch bei Skitourengeher*innen beliebt

HENNESTECK und GROSSER KEGEL

Die Annaberger Reidl-Lifte sind allen Skifans aus der weiteren Umgebung ein Begriff. Das Hennesteck als „Gipfel darüber“ ist trotzdem weitgehend unberührt. Schneeschuhwander*innen kann das nur recht sein, denn so können sie eine schöne Rundtour erleben, mit einem Mix aus Lichtungen und einem schönen Hochwaldstapfer zum Gipfel, einem panoramareichen Aufenthalt in der Anna-Alm und einem beschaulichen Abstieg.

Noch einsamer geht es auf dem Großen Kegel zu, ist er doch das Paradebeispiel für einen Berg, der eigentlich erst durch das Schneeschuhwandern touristische Bedeutung erlangt hat.

AUSGANGSPUNKT

Annaberg, Parkplatz Reidl-Lifte, 925 m

KARTE

ÖK 50 Nr. 4205



Hennesteck



Großer Kegel

AN- UND RÜCKREISE

Bus von Wien Hbf nach Annaberg.

Diese QR-Codes führen zum Fahrplan der beiden Touren auf www.bahn-zum-berg.at.

HENNESTECK, 1334 m, AUFSTIEG

▲ 450 m ⌚ 2 ¼ Std.

Vom Parkplatz Reidl-Lifte am Kunstschneeteich rechts entlang, dann bei einer Liftrasse rechts und bald links (unter Strom) mit roter Markierung Richtung Weißes Kreuz. Auf gutem Weg durch den Wald zum Waldbauern, am Rand der Lichtung weiter, dann wieder im Wald zum Weißen Kreuz. Kurz danach auf eine freie Fläche hinaustreten, und links Richtung Hennesteck. Nur kurz der roten Markierung folgen, bis diese wieder links abbiegt, und weiter nach Norden, vorbei an einem Jägerstand. Wo der Berghang etwas abflacht links hinauf auf den Rücken und über eine Lichtung (Windbruchschäden) zur Einmündung des Sommerwegs. Im schönen Hochwald weiter, über eine langgestreckte Lichtung hinweg und nach einem weiteren Aufschwung rechts hinaus (Doline) auf den Kamm und zum höchsten Punkt (Kreuz).

ABSTIEG

⌚ 1 ½ Std.

Nach Südosten durch anfangs dichten Baumbestand hinunter in einen Sattel und den Markierungen folgend am aussichtsreichen, teilweise verwehteten Kamm zur Bergstation des Sessellifts und zur nahen Anna-Alm. Danach einem dichten Waldabschnitt (Markierungen beachten) rechts ausweichen und wieder am Kamm in den Sattel vor dem Hüttenfeld (dorthin lohnender Abstecher). Links abzweigen auf die Forststraße, die aussichtsreich in Kehren abwärtsführt. Von links mündet eine rote Markierung ein, mit dieser durch Waldabschnitte, zuletzt auf einer Straße in einen Graben. Jenseits des Tannbachs kurzer Gegenanstieg zur Reidlhütte und zurück zum Ausgangspunkt.



Hennesteck



Großer Kegel



STÜTZPUNKT (HENNESTECK)

- Anna-Alm, 1290 m, privat, Bergstation Hennesteck-Sessellift
Tel. 0680/2336565. www.anna-alm.at. Bei Skibetrieb 10:00–16:00 offen.

GROSSER KEGEL, 1291 m, AUFSTIEG

▲ 400 m ⌚ 2 Std.

Vom Parkplatz Reidl-Lifte wie bei der Tour aufs Hennesteck zum Weißen Kreuz, siehe oben. Kurz darauf am Beginn einer Lichtung (Wegweiser) schräg rechts weiter und über die weite Almfläche (unterwegs "Kegelbergstraße 1") zum jenseitigen Waldrand. Nach Osten hinauf zum Wald, dort auf der Forststraße nach Süden ansteigend Richtung Schusterstein. Der Weg dreht links ein und dann bei einer schönen Lichtung links ab und über den Rücken in den aussichtsreichen, wenig strukturierten Gipfelbereich des Großen Kegels.

ABSTIEG

⌚ 1 ½ Std.

Abstieg wie Aufstieg. Oder vom Gipfel über den stumpfen Rücken ein wenig retour, dann leicht rechts abdriften und in allgemein westlicher Richtung im mittelsteilen Wald am Rand einer freien Fläche genussvoll abrutschen. Auf 1100 m auf einem Waldweg links rausqueren und zurück zur Aufstiegsspur. Über die Almfläche nach Süden durch muldenartiges Gelände und auf 850 m (Hochstand) rechts auf einem Forstweg in den Wald. Den Steinbach kreuzen und kurzer Gegenanstieg zurück zur rot markierten Forststraße. Auf dieser zum Waldbauern und zurück zum Ausgangspunkt.



Tiefster Winter auf dem Großen Kegel



*Eine Tour der Superlative. Landschaftlich sensationell, mal wild und ein wenig anspruchsvoller in der Felsenwelt der Eng, mal beschaulich an den Hängen des Krummbachsteins. Nicht immer leicht, nicht gerade kurz, also für trainierte Schneeschuhgeher*innen genau das Richtige. Und das alles nur eine knappe Stunde Fahrzeit von Wien entfernt.*

AUSGANGSPUNKT

Bf Payerbach-Reichenau, 500 m

KARTE

ÖK Schneeberg & Rax M 1:25 000



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Payerbach-Reichenau.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKT

- Naturfreundehaus Knofeleben, 1250 m, Naturfreunde, auf der Knofeleben
Tel. 0664 4450932, 0664/4141006, www.knofeleben.at
Im Winter leider geschlossen.

AUFSTIEG

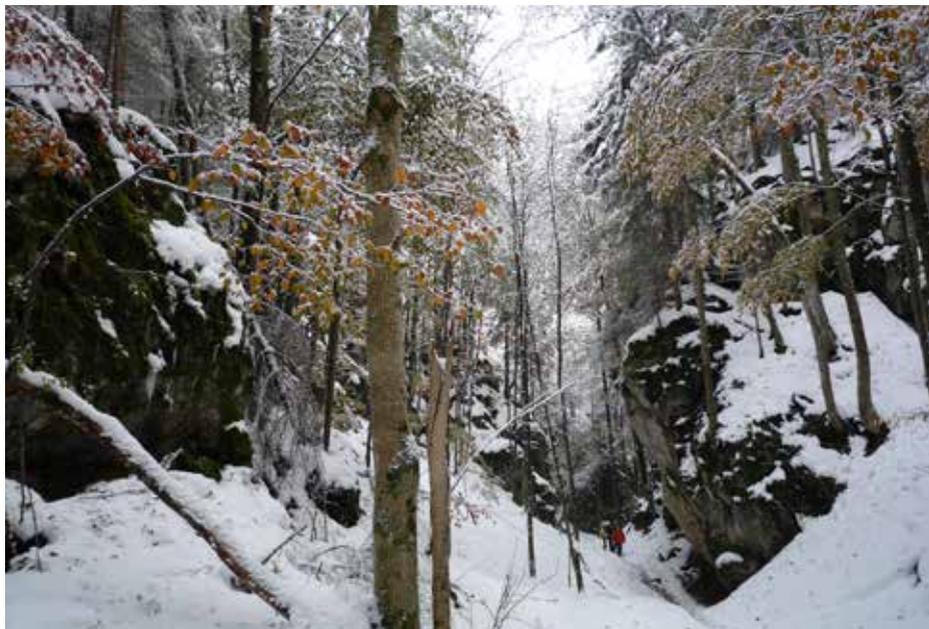
 750 m  2 ¼ Std.

Vom Bahnhof am Parkplatz entlang und unter der Unterführung durch, bis links der Weg Richtung Schneedörfel beginnt. Vom Schneedörfel mit prächtigem Blick auf Reichenau und die Rax weiter mit roter Markierung Richtung Eng/Mariensteig und Naturfreundehaus Knofeleben (ehem. Friedrich-Haller-Haus). Durch den Wald erreicht man den Mariensteig am Beginn der „Eng“ genannten Schlucht. Durch diese aufwärts bis zur Abzweigung des Promischka-Grabens (auch „Mitterberggraben“, „Promiskagraben“, „Promisquegraben“). In diesen links abbiegen (gelbe Markierung) und weiter bergauf. Ca. 500 m nach der Abzweigung mündet von links eine Forststraße in den Graben, die eine etwas längere, aber bequemere Variante zum Wanderweg darstellt, der erst gerade durch den Graben, dann auf der (im Sinne des Aufstiegs linken) Flanke steil durch den Wald führt. Nach der Wiedervereinigung mit der Forststraße links durch den Jungwald hinauf und nach kurzer Strecke zum Naturfreundehaus Knofeleben.

ABSTIEG

 2 ¾ Std.

Der Abstieg erfolgt über die Forststraße, die vom Naturfreundehaus zunächst entlang der Wiese nach Südosten und dann sanft fallend mit anfangs einigen Windungen zum oberen Ende des Lackabodengrabens führt. Hier rechts abbiegen und durch den romantischen Lackabodengraben hinunter bis zur Abzweigung Eng/Promischkagraben. Ab hier den Aufstiegsweg folgend zurück zum Bahnhof Payerbach-Reichenau.



In der Eng



Viel Spaß beim Schneeschuhwandern



Die Rax ist ein Schneeschuhparadies. Mit der Seilbahn tausend Meter hinauf und je nach Lust und Laune kürzer oder länger auf dem Hochplateau herumstapfen und die Landschaft genießen. Tourenmöglichkeiten gibt es genug, auch Einkehrmöglichkeiten stehen zur Verfügung.

Allerdings sind Wind und Wetter, wenn sie es nicht gut meinen, ernste Widersacher, mit denen nicht zu spaßen ist. Bei Nebel sollte man mit dem Seeweg und event. noch mit dem Abstecher zur Höllental-Aussicht vorliebnehmen, und von der Route Jakobskogel – Preiner Wand und vom Abstecher von der Seehütte zum Dreimarkstein die Finger lassen. Bei Sonnenschein und Pulverschnee bietet die Hochfläche der Rax aber genau das, was Schneeschuhwandern zur großen Freude macht.

AUSGANGSPUNKT

Hirschwang, Talstation Raxseilbahn

KARTE

ÖK Schneeberg & Rax M 1:25 000



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Bf Payerbach-Reichenau, weiter mit Bus zur Raxseilbahn.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKTE

- Raxalm-Berggasthof, 1547 m, in der Bergstation der Raxseilbahn
Tel. 02666 52450, www.raxalpe.com
Ganzjährig geöffnet, kein Ruhetag
- Ottohaus, 1642 m, Alpenverein, beim Jakobskogel
Tel. 02666 52402, 02666 52497, www.raxalpe.com
Öffnungszeiten Winter: am Wochenende bei Schönwetter

PLATEAURUNDE

 300 m  3 ½ Std.

Auf meist vom Ratrac gespurtem Weg Richtung Ottohaus die Schleplifttrasse kreuzend ansteigende Querung zum Gatterl-Kreuz und den Stangenmarkierungen folgend ebener Übergang nach Südwesten zum Ottohaus, 1642 m. Achtung bei Nebel auf die überwecheltete Senke östlich der Hütte. ¾ Std.

Vom Ottohaus direkter Anstieg zwischen den Latschenfeldern über einen markanten Schneestreifen zum Jakobskogel, 1736 m, und meist die Geländekante entlang aussichtsreicher Übergang über die Hohe Kanzel und den Weißkogel zum großen Gipfelkreuz auf der Preiner Wand, 1783 m. Abstieg in nordwestlicher Richtung am Rand der Latschenfelder, nach einer kurzen Gegensteigung runter zu Stangen und diesen links folgend zur Seehütte, 1643 m.

Von der Seehütte auf dem mit Stangen markierten „Seeweg“ sanftwelliger Übergang durch die Latschenfelder des Grünschachers zurück zum Ottohaus und weiter zur Bergstation.



Dreimarkstein, 1948 m: Von der Seehütte Anstieg in westlicher Richtung anfangs durch Latschenfelder in den weiten Trinksteinsattel, 1850 m, und nördlich über den abgeblasenen Rücken (grüne Mark.) auf den nahen Gipfel, 1 Std.. Abstieg auf selber Strecke zur Seehütte.

Höllental-Aussicht, 1620 m: Beim Ottohaus vom sogenannten Praterstern nach Norden, dann nach Nordwesten einschwenkend lohnender Abstecher (blaue Mark.) zur Höllental-Aussicht, mit atemberaubendem Tiefblick von der Plattform ins Große Höllental. Hin und zurück 1 Std.



Kleine Freuden unterwegs



*Hoch über Mürzzuschlag erhebt sich die bewaldete Kuppe des Kreuzschobers als erster Gipfel eines ausgedehnten Gebirgszugs, der bis zur Veitsch reicht. Während Skitourengeher*innen den Anstieg durch das Eichhorntal wählen, sei Schneeschuhwander*innen der Weg über den Stürzerkogel empfohlen. Mit dem Abstieg über die Hönigsberger Alm ergibt sich sogar die Möglichkeit zu einer wunderschönen Überschreitung mit Bahn- oder Busanschluss im Zielort.*

AUSGANGSPUNKT

Mürzzuschlag, Bahnhof, 680 m

KARTEN

ÖK 50 Nr. 4211 + 4211



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Mürzzuschlag.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKT

- Kaarlhütte, 1314 m, privat, unter dem Kreuzschober

Tel. 03857 8313

Öffnungszeiten Winter: Fr Sa So Ft, vorher erkundigen.

AUFSTIEG

▲ 800 m ⌚ 2 ½ Std.

Vom Bahnhof rechts und auf der Ortsumfahrung geradeaus Richtung Bruck/Mur, dann links zur stattlichen Pfarrkirche. Rechts auf einer Promenade den Fröschnitzbach entlang und auf einer Brücke über die Mürz. Dort Erstkontakt mit den roten Markierungen zum Kaarl. Kurz rechts, beim „Auwegstüberl“ links und steil durch die Lambachsiedlung (Rückblick auf Mürzzuschlag). Nach dem letzten Haus am Waldrand scharf rechts und durch stimmungsvolle Waldabschnitte höher. Einer Querung folgen dichte Fichtenbestände zum Pkt. 989 m (Blick zum Kreuzschober). Über den Waldrücken den Markierungen folgend über den Stürzerkogel hinweg gemütlicher weiter (einige Aussichtspunkte) zur Kaarlhütte und durch eine breite Schneise (Achtung auf Skifahrer) zum Gipfelkreuz auf 1410 m.

ABSTIEG NACH MÜRZZUSCHLAG

⌚ 1 ¾ Std.

Wie Aufstieg, oder schöner durch das Eichhorntal (auch bei Tourengehern beliebt): Vom Gipfelkreuz zurück zur Kaarlhütte, links auf Karrenweg in ein bewaldetes Tälchen und hinab zu einer ehem. Pistenschneise. Diese hinab, dann über weitere Flächen an zwei Gehöften vorbei zu einer Forststraße. Auf dieser rechts, über den Bach und talaus zum Hofbauer (Tourengeher-Parkplatz). Auf der Zufahrt hinunter ins Tal der Mürz, rechts um einen Bergrücken herum. Dann diesseits der Mürz am Berghang entlang auf einem Fußweg nach Mürzzuschlag und vom Auwegstüberl zurück zum Bahnhof.



ABSTIEG NACH LANGENWANG

🕒 2 Std.

Vom Gipfelkreuz zurück zur Kaarlhütte, rechts weiter Richtung Rosskogel und nach einem ebenen Waldstück an den Rand einer Wiese. Richtung Langenwang auf breitem Forstweg zu den Flächen der Hönigsberger Alm (schöne Ausblicke über das Mürztal hinweg bis zum Hochlantsch). Am Waldrand vorbei an der Almhütte, rechts abdriften in den Wald und auf einem Weg zu einem Dreiwetterkreuz. Auf schmalem Hohlweg genau nach Süden weiter, kurz eine Forststraße betretend, dann wieder auf Wegerl hinaus auf die Wiesen oberhalb des Seppbauern (schöner Blick ins Mürztal, zum Stuhleck, auf Pichlwang und auf Langenwang). Beim Anwesen rechts und auf der Zufahrt in den Glowoggengraben. Auf der Straße links, über die Bahn und die Mürz, dann rechts durch die Raingasse zur Wiener Straße. Bald nach der Kirche durch die Bahnhofstraße zur Haltestelle.



Tiefster Winter bei der Kaarlhütte



*Was könnte für Wander*innen den Stellenwert Wiens als Freizeitstadt stärker hervorheben als die 14 ausgewiesenen Stadtwanderwege, die am Stadtrand (seit 2020 gibt es auch eine innerstädtische Route) von der Gemeinde Wien ausgeklügelt, beschildert und erfolgreich propagiert werden.*

*Die Stadtwanderwege führen und begleiten die Wander*innen zu Natur- und Kultursehenswürdigkeiten. Sie zeichnen sich durch eine Anbindung an den öffentlichen Verkehr aus, sind leicht begehbar und mit ausreichend Einkehrmöglichkeiten auf der Strecke gespickt. Im Wienerwald werden größtenteils bestehende, markierte Wege benutzt, der leichteren Orientierung dienen spezielle Wegweiser aus Holz mit der entsprechenden Wegnummer. Die Gehzeiten sind bei den als Rundwanderwege konzipierten Strecken durchwegs moderat (Ausnahme: Route 12), Erholung und beschauliches Wandern stehen im Vordergrund. Auch Kinder, Jugendliche und Senior*innen dürfen sich angesprochen fühlen. Mit etwas Fantasie kannst du natürlich auch Streckenwanderungen nach deinem Geschmack planen.*

Neben den Stadtwanderwegen gibt es auch eine auf 24 Etappen aufgeteilte Umrundung, die der Stadtgrenze folgt. Für Abwechslung ist also gesorgt – Wandern mit Öffis ist in Wien einfach und schön.

AUSGANGSPUNKTE

Wiener Außenbezirke

KARTEN

freytag & berndt WK 011 + 013

AN- UND RÜCKREISE

Wiener Linien (Straßenbahn und/oder Bus)

MEHR INFO

www.wien.gv.at/umwelt/wald/freizeit

STADTWANDERWEGE

1: Kahlenberg. Start/Ziel: Nussdorf, Endstelle Linie D.

3 ½ Std., 300 Hm, 11 km.

1a: Leopoldsberg. Start/Ziel: Nussdorf, Endstelle Linie D.

3 Std., 300 Hm, 11 km.

2: Hermannskogel. Start/Ziel: Sievering, Endstelle Linie 39A.

3 ½ Std., 350 Hm, 10 km.

3: Hameau. Start/Ziel: Neuwaldegg, Endstelle Linie 43.

3 ½ Std., 300 Hm, 10,5 km.

4: Jubiläumswarte. Start/Ziel: Linie 49, Haltestelle Rosentalgasse.

2 ½ Std., 250 Hm, 7,2 km.

4a: Ottakring. Start/Ziel: Ottakring, Endstation U3.

2,5 Std., 300 Hm, 10 km.

5: Bisamberg. Start/Ziel: Stammersdorf, Endstelle Linie 31.

3 ½ Std., 170 Hm, 10,3 km.

6: Zugberg – Maurer Wald. Start/Ziel: Rodaun, Endstelle Linie 60.

4 Std., 350 Hm, 12,5 km.



7: Laaer Berg. Start/Ziel: Linien 67, 15A, Hst Altes Landgut (Verteilerkreis Favoriten).
4 ½ Std., 100 Hm, 15 km.

8: Sophienalpe. Start/Ziel: Station Laudongrab, 14., Mauerbachstr. 47, Bus 450.
3 ½ Std., 300 Hm, 11 km.

9: Prater. Start/Ziel: Praterstern/Wien-Nord (U1, Nordbahn, Busse und Straßenbahnlinien).
3 ½ Std., 10 Hm, 13 km.

10: Franz-Karl-Effenberg-Wanderweg. Start/Ziel: 22., Breitenleer Straße, Station Breitenlee
Friedhof, Bus 24A, 85A. 1 ¾ Std., 5 Hm, 7 km.

11: Urbaner Gemeindebau-Wanderweg. Start: 5., Bruno-Kreisky-Park, U4 Margaretengürtel.
Ziel: 10., Amalienbad, U1 Reumannplatz. 2 Std., 35 Hm, 4 km.

12: Wienerberg. Start/Ziel: 10., Frödenplatz, Linie 11. 5 ½ Std., 50 Hm, 20 km.

rundumadum: 24 Etappen und unzählige Einstiegsstellen bei den Haltestellen der Wiener Linien. Insgesamt 29 Std., 120 km, Markierung mit kleiner, weißer, quadratischer Tafel.



Stadtwanderweg 4: Markierung und Wegweiser



An der Liesing entlang Richtung Oberlaa (Stadtwanderweg 7)



Beim Heurigen Hirt (Stadtwanderweg 1a)



Auf der Jubiläumswarte (Stadtwanderwege 4 und 4a)

ÜBER DEN TROPFBERG



Der Troppberg ist ein vergleichsweise wenig erschlossener Gipfel, wobei sich das Weniger in erster Linie auf das Fehlen einer Gipfelhütte bezieht. Denn Aussichtswarten hatte er gleich drei zu bieten: eine uralte, eine angebaute, die inzwischen niedergerissen worden ist, und eine neue, moderne, so hoch in den Himmel gestreckt, dass die umstehenden Bäume ihre Plattform wohl nie erreichen und damit die Aussicht nie mehr gefährden werden können. Was man sieht: natürlich die Voralpen, Schneeberg und Ötscher, natürlich ins Wein- und Waldviertel und auch ein bisschen von Wien. Der Gipfel ist über fünf sternförmig angelegte Wanderwege erreichbar, die beiden nächsten Einkehrmöglichkeiten liegen etwas abseits, und daher ist auch die Ruhe heroben gleich größer als auf manch anderen Wienerwaldgipfel.

Am Troppberg lässt es sich auch gut auf kurzen und längeren Strecken Höhenwegwandern, nach Rekawinkel, nach Purkersdorf oder hinüber zum Tulbinger Kogel.

AUSGANGSPUNKT

Purkersdorf, 248 m

KARTE

freytag & berndt WK 011



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB oder Bus Wien – Purkersdorf.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKT

- Hotel Wienerwaldhof, 472 m, beim Heinratsberg
Tel. 02233 53107, www.wienerwaldhof.at
Mo Di Ruhetag

PURKERSDORF – TROPFBERG – REKAWINKEL 500 m 4 ½ Std.

Start vom Bahnhof mit grünen Markierungen, die bis zum Troppberggipfel führt. Durch die Karl-Kurz-Gasse zum Hauptplatz und bei der Poststation (davor ein historischer Meilenstein) links in die Kaiser-Josef-Straße. Nach der Pfarrkirche und dem ehemaligen Wesserschloss beginnt in der Berggasse der Anstieg. Eine Friedhofsmauer leitet in den Wald über. Bald erste Rückblicke auf das Wiental und Wien. Es folgen ausgedehnte Buchenwald-Herrlichkeiten, die bei Sonneneinstrahlung durch faszinierende Lichtspiele beeindruckend sind. Mal auf einer Forststraße, mal auf versetzt verlaufenden Waldpfaden über die Hochram und den Buchberg zu einem Roten Kreuz, wie sie im Wienerwald vielerorts aufgestellt sind (Infotafel). Nach einem meist feuchten Wegabschnitt zu einem Feldrand, wo der eigentliche Gipfelanstieg beginnt. Über einen steileren Waldweg hinauf zu einem Vorgipfel, dort kurz links, gleich wieder rechts, und in einer Hangquerung in einen Nadelwald. Bei einem kunterbunten Wegweiser zweigt der allerletzte, nun blau markierte Anstieg ab. In Kürze ist der Troppberg erreicht.



Zurück zum bunten Wegweiser, und rechts weiter mit blauer und bald auch roter Markierung am Weitwanderweg 404 Richtung Rekawinkel. Nach einem Abstieg am Waldrand (links „Jaus'n auf der Alm“) großteils eben am Waldrücken entlang zum Wienerwaldhof (ehem. GH Rieger). Kurz davor befindet sich eine Naturwaldzelle mit über 200jährigen dickstämmigen Buchen. Jenseits des Sattels Überschreitung des Heinratsberges über eine bald recht breite Waldschneise. Danach nette Ausblicke am folgenden Wiesenrand. Nach dem Hinteren Steinberg eine Landstraße kreuzen und vorbei am „Almstüberl“. Waldreich geht es dann Richtung Rekawinkel über den Kleinen und Großen Stiefelberg hinweg. Die folgende Wiese „Am Hagen“ gewährt wieder schöne Fernblicke. Ab einem Anwesen auf eine Forststraße zu einer Schneise, über die eine Starkstromleitung verläuft. Schräg links im Dickicht mit gelber Markierungen weiter Richtung Bahnhof Rekawinkel. Dorthin auf der Forsthausstraße durch eine Siedlung, dann über die Landstraße zum Ziel der Wanderung.



Auf dem Troppberg: Blick auf Wien

ÜBER DEN ANNINGER



Der Anningerstock bildet das erste markantere Gebirge südlich von Wien und überragt mit seinem 674 Meter hohen Hauptgipfel das Wiener Becken um immerhin fast 500 Meter. Er ist Teil des „Naturparks Föhrenberge“ und ein bestens erschlossener Wienerwald-Wanderklassiker. Neben den unzähligen waldreichen Wandermöglichkeiten verleihen die Weingärten, die an den Osthängen von Mödling über Gumpoldskirchen bis Pfaffstätten für einen edlen Tropfen sorgen, der Gegend einen besonders lieblichen Reiz. Und als Hausberg von Mödling und Baden hat das Tourenziel Anninger auch kulturell einiges zu bieten.

AUSGANGSPUNKT

Mödling, Bahnhof, 215 m

KARTE

freytag & berndt WK 011



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Mödling.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKTE

- Waldrast Krauste Linde, 474 m
02236/ 860 496, www.kraustelinde.net. Ganzjährig bewirtschaftet, Do Fr Ruhetag
- Anninger-Schutzhaus, 630 m, beim Eschenkogel
Tel. 02236 23296, www.anningerhaus.at
Mo Di Ruhetag (außer an Feiertagen bei Schönwetter), im Juli geschlossen

MÖDLING – ANNINGER – PFAFFSTÄTTEN

▲ 700 m ⌚ 5 ½ Std.

Die Wanderung beginnt mit einem Stadtspaziergang, der einen Eindruck vom mittelalterlichen Reiz der Mödlinger Altstadt vermittelt: Am Bahnhofsplatz schräg links, an einem Brunnen vorbei, in die Bachgasse und am Ufer der Mödling flussaufwärts. Die Toni-Berg-Promenade leitet über in die Achsenaugasse. Dann in der Badstraße links gleich rechts in die Babenbergergasse und zur Spitalskirche. Dort links, wieder über die Mödling und in die malerische Frauensteingasse. Über die Spitalmühlgasse und Richtung Aquädukt der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung mit den ersten roten und blauen Markierungen.

Hier befindet sich der Beginn der Klause, dem romantischen, schluchtartigen Durchbruch der Mödling, bevor sie das Wiener Becken erreicht. Am Bachufer an einer kleinen Parkanlage und einigen Kletterfelsen vorbei, bis der Fuß- und Radweg in die Brühler Straße einmündet. Dann Richtung Husarentempel ein gelb und ein blau markierter Anstieg. Mit blau auf der Straße weiter zur Husarentempelgasse. In ihr in der Wald und auf Weg 448 zunehmend steil und steinig aufwärts zum Husarentempel (Aussicht zum Höllensteinzug, auf Mödling und Wien). Weiter mit grüner und roter Markierungen auf guten Waldwegen Richtung Krauste Linde und Anninger. Vorbei am Matherhöndl und nach längerer Flach-



strecke in eine breitere Forststraße. Rechtshaltend in Kürze zum GH „Zur Krausten Linde“. Dann auf der Forststraße der Schlusssanstieg zum Anninger-Schutzhaus. Abstecher zur Jubiläumswarte auf dem Eschenkogel: Die Warte ist bis auf Weiteres gesperrt, der Übergang bietet aber gute Ausblicke im Nahbereich des Gipfels.

Weiter auf der Forststraße weiter Richtung Rudolf-Proksch-Hütte. Beim Kirschbaumplatz wieder eine Aussichtswartenoption, diesmal für die Wilhelmswarte. Der Abstecher zum Hauptgipfel des Anningerstocks ist rot markiert. Die Aussicht ist mit der von der Jubiläumswarte vergleichbar, der Blick in das Wiener Becken dank der Randlage sogar noch besser. Vom Gipfel führt ein weiterer rot markierter Pfad durch Laubwald zurück zur Forststraße. Bei der nächsten Gabelung weiter zur Proksch-Hütte und bei den Drei Eichen eine breite Schneise (Gaspipeline) kreuzen. An einem Wildzaun entlang zum Schlusssanstieg auf den Pfaffstättner Kogel mit Rudolf-Proksch-Hütte und Klesheimwarte.

Blau markierter, steilerer Waldabstieg Richtung Pfaffstätten zum aussichtsreichen Rastplatz Geyplesz. Durch die Weingärten sanft abwärts zur Landstraße, diese kreuzen und durch die Albrechtsstraße zur Bahn und rechts zum Bahnhof Pfaffstätten.



Bei der neuen Aussichtswarte auf dem Eschenkogel

ÜBER DEN LINDKOGEL



Der Hohe Lindkogel, auch Eisernes Tor genannt, ist mit seinen 847 Metern die höchste Erhebung im östlichen Wienerwald. Er stellt das Ideal eines romantischen Wanderberges dar: zu seinen Füßen eine lieblich-romantische Flusslandschaften (Helenental), kleine Ortschaften mit historischen Reminiszenzen (Mayerling) und bedeutende kulturelle Glanzlichter (Kultur-, Kur- und Weinregion Baden/Bad Vöslau). „Oben“ prägen als Kontrapunkt viel Laub- und Nadelwald, einige Wiesen und Weiden, der Wandertourismus und die Forstwirtschaft das Bild.

AUSGANGSPUNKT

Mayerling, Bushalt, 326 m

KARTE

freytag & berndt WK 011



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Mödling bzw. Baden, weiter jeweils mit Bus nach Mayerling, Altes Jagdschloss

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKT

- Schutzhaus Eisernes Tor, 847 m, Touristenklub, auf dem Hohen Lindkogel
Tel. 2252 48640, <http://eisernestor.schutz.haus>
ganzjährig geöffnet, Mo Ruhetag

MAYERLING – LINDKOGEL – BADEN

 600 m  5 Std.

Vom Restaurant „Zum alten Jagdschloss“ Richtung Maria Raisenmarkt auf einer Brücke über die Schwechat und links ab (gelbe Markierungen, Weg 42). Bald vom Feldweg rechts auf eine Wiese und in ein kurzes Waldstück. Dem Waldrand folgen wir dann bis zu einem Hochstand und überqueren leicht ansteigend die Wiese. Wiederum im Wald um die Bischofsmütze und zum Steinhof. Dann linkshaltend ein ausgedehnter Laubwaldabschnitt und einer Baumreihe entlang zu ihrem Ende und links zum Pelleritzer-Hof. Auf dem Fahrweg ansteigend in einen Wiesensattel (lohnender Abstecher zum nahen Zoblhof mit „Moststüberl“, Reiterhof und Schneebergblick). Bei der Anhöhe am Waldrand beginnt der nun rot markierte Aufstieg zum Lindkogel. Auf der Eisernetorstraße der Bundesforste, bzw. unterwegs zweimal etwas abseits von ihr gehend, zum Hirschenkreuz. Von dort auf gutem Wanderweg zum höchsten Punkt mit dem „Schutzhaus Eisernes Tor“ und der Sinawarte. Von nun an geht's nur noch bergab, aber Baden ist noch weit entfernt. Durch das „Eiserne Tor“ mit roter und blauer Markierungen (Wege 404, 42, 448) zum Brennersteig, einem ganz leichten Micro-Klettersteig. Dann jenseits einer kleinen Kuppe über den schönen Waldrücken sanft abwärts zu einem großen Grenzstein. Hier beginnt der grün markierte Abstieg durch den Kalkgraben ins Helenental. Auf dem romantischen Steig markant abwärts, auf weiten Strecken in Begleitung von Felsformationen. Nach der Einmündung in den rot markierten Waldweg zum Jägerhaus flacher in den Talboden zur Antonsgrotte.



Nun rechts in das vielbesungene Wegerl im Helenental. Nach zwei schönen Wiesen bis Baden an der plätschernden Schwechat entlang, vorbei an einer felsdurchsetzten Talenge, dann an der Hauswiese, mit Blick zur imposanten Ruine Rauhenstein. Am Ortsrand der zentralen Giebelaufsatz der ehemaligen Weilburg. Sie dient als Einstimmung auf klassizistische und biedermeierliche Profanarchitektur in der Weilburgstraße. Dann über die Kaiser-Franz-Josef-Brücke zum Josefsplatz und auf dem Franz-Joseph-Ring zum Bahnhof.



Auf dem Hohen Lindkogel: Hütte und Aussichtswarte



Wandern an der Schnellbahn, von Norden nach Süden: aus Hollabrunn in die Wälder und nach einem ersten Panoramaerlebnis zu einer touristisch gut aufbereiteten, 7000 Jahre alten Kreisgrabenanlage, ganz nebenbei mit einem Ötscherblick. Ein zweiter folgt nach einer Orientierungsaufgabe aus den Weinbergen des Hundsbirgs, bevor es wieder abwärts geht zur Bahn in Göllersdorf.

AUSGANGSPUNKT

Hollabrunn, Bahnhof, 223 m

KARTE

freytag & berndt WK 015



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien Praterstern – Hollabrunn.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

 300 m  5 ¼ Std.

HOLLABRUNN – KOLISKOWARTE – KREISGRABEN – GÖLLERSDORF

Vom Bahnhof Hollabrunn über den Bahnhofplatz und durch die Bahnstraße zum Hauptplatz. Rechts zum Rathaus und davor links durch die Theodor-Körner-Gasse zum Kirchenplatz. Am großen Schulgelände rechts herum und in der Reucklstraße zu einer Kreuzung. Dort scharf rechts und in der Friedhofstraße immer gerade weiter, auf einem Schotterweg an der Friedhofsmauer entlang, dann raus in die Felder und nach einem Baumstreifen ganz bis zum Waldrand. Dort auf einem Steiglein in den Wald hinab und auf der Forststraße zu einer nahen Vierfachgabelung. Auf dem linken Ast leicht ansteigend zum Laurenzibründl dann eine Steilstufe und auf einem Hohlweg zur kürzlich aufgestockten Koliskowarte auf dem Geißberg. Weiter auf dem Waldweg zu einer Rastbank, bei einer Gabelung auf dem rechten Ast (blaue Welle) zu einer Kreuzung und gerade auf dem schönen Eichenwaldrücken. Auf der Forststraße weiter, dann ab einem Linksknick an einem eingezäunten Saugatter entlang zur Landstraße und auf dieser rechts zum Grünen Kreuz (Orientierungstafel). Rechts ab (Schranken) und auf der Forststraße (Forstverwaltung Schönborn) an einem Kreuz vorbei, dann wieder am Saugatter entlang (unterwegs Ausblicke zu den Leiser Bergen). Nach 1 km (v. d. Landstraße) die Einmündung des Wegs von der Antonihütte und kurz darauf eine Dreiergabelung. Links abzweigen und auf einem Rasenweg über einen schönen Waldrücken (unterwegs eingezäunte Aufforstungen), dann hinab in einen Graben und auf einer Forststraße gemütlich talaus. Durch ein Feld weiter und nach einem Linksknick zur Landstraße. Links und gleich rechts ab auf dem Kreisgrabenweg (in Gegenrichtung). An einem Bach entlang zu einer Straße, nach der Brücke gleich wieder rechts und neben dem Bach retour (leider keine Brücke zum Abkürzen). Nach dem Linksknick gleich rechts ab und am Waldrand steil rauf zu einer Gabelung. Rechts weiter, dann rechts ab durch die Felder und bei einem links zur interessanten Infotafel mit Durchsicht zum Kreisgraben (+ Ötscherblick).



Auf dem Pfad weiter abwärts, dann auf einem Feldweg zum nächsten Baumstreifen, an diesem links entlang und rechts zur Landstraße (weißer Bildstock). Dort gleich gegenüber Abstecher zum Kreisgraben selbst (nicht ausgemäht, Infotafel, Rastbank). Zurück zur Straße, zweimal rechts und also noch vor der Brücke auf dem schönen Feldweg nach Westen. Am Waldrand links auf einem Damm zu einem Fahrweg, rechts an einem Feuchtgebiet entlang und bei erster Gelegenheit links auf einem Feldweg, dann rechts zum Waldrand und im Wald zu einer nahen Kreuzung. Gerade weiter ansteigend auf einer breiten Forststraße über zwei Geländewellen auf den Rücken des Hundsb ergs. Dort links, bei einer Gabelung schräg rechts, dann links haltend raus zum Waldrand (toller Alpenblick, blaue und weiße Mark.). Beim Schild rechts, nach einer Welle links in einen stimmungsvollen Waldweg, dann durch die Weinberge abwärts und neben einem Waldstreifen zur Landstraße (Steinsäule). Rechts über die Bahn und links zum Bahnhof Göllersdorf (oder Abstecher an der Justizanstalt vorbei zum nahen Hauptplatz mit der Pfarrkirche).



Ausblick zur ehemaligen Kreisgrabenanlage

ÜBER DIE HOHE WAND



*Die Hohe Wand ist mehr breit als hoch: Der Bergstock weist nach Südosten eine gut 12 km lange, geschlossene Wandflucht auf, die für Wander*innen einige Durchschlüpfe bereithält und den Rest (Sport-)Kletter*innen und Klettersteiggeher*innen vorbehält. Der Kontrast aus steilem Fels und den weiten Flächen der Neuen Welt sind das Markenzeichen der Hohen Wand.*

*Das Angebot an Einkehrmöglichkeiten ist vielfältig. Aber nur am Süzipfel treffen wir auf Hütten, die ausschließlich zu Fuß erreichbar sind. Die unzähligen Anstiege, die aus allen Himmelsrichtungen auf das Waldplateau führen, schaffen auch für Öffi-Benutzer*innen Kombinationmöglichkeiten sonder Zahl und machen die Hohe Wand zu einem besonderen Liebling am Alpenrand.*

AUSGANGSPUNKT

Dreistetten, Bahnhof, 345 m

KARTE

freytag & berndt WK 012



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Wr. Neustadt – Dreistetten.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKTE (Auswahl)

- Kohlröserlhaus, 845 m, am Südostrand der Hohen Wand
Tel. 02638 88225, www.hohewand.at
- Alpengasthof Postl, 892 m
Tel. 02638 88212, www.gasthof-postl.at
- Hubertushaus, 946 m, Alpenverein, am Südrand der Hohen Wand
Tel. 0660 6511135, www.alpenverein.at/hubertushaus
Sommersaison: Mai, Juni, September durchgehend bewirtschaftet, Juli, August, Oktober Montag Ruhetag

DREISTETTEN – HOHE WAND – UNTERHÖFLEIN 950 m 6 Std.

Vom Bahnhalt Dreistetten mit roter Markierung Richtung Herrgottschnitzerhaus über die Piesting, dann rechts durch ein Werksgelände, über einen Wiesenweg hinauf zur Bundesstraße, durch ein Wäldchen auf die Landstraße und rechts zum Zitherwirt. Nach dem großen Parkplatz rechts auf neuer Forststraße in eine Mulde und weiter zu einem jagdlichen Sperrgebietsschild. Dort links ab und am Waldrand zum Philosophenbankerl. Im Wald mit blauer Markierung zur Einhornhöhle aufsteigen (rechts eine markante, steile Felswand) und zum Höhleneingang (Jausenstation). Weiter unter eine Wandzone (wackeliges Gelände), dann über eine angelehnte, lange Leiter auf einen Absatz, lohnender Abstecher zu Aussicht und Rastbank. Weiter durch einen seichten Graben zu einer Wegkreuzung mit Marienandacht. Bei den folgenden Gabelungen immer mit blauer Markierung Richtung



Drobilsteig und damit zu einem lichterem Waldbereich. Schräg links durch das wildromantische, schattige Felskleinod (Leitern, Geländer) hinauf zu einer Bank an der Geländekante. Damit sind die Hochfläche der Hohen Wand und bald auch das Herrgottschnitzerhaus in aussichtsreicher Lage erreicht.

Nun immer mehr oder wenige nah an der Geländekante entlang auf Weg 201 A über das Kohlröserlhaus und dem ehem. GH Almfrieden zum GH Postl. Dann um den Schwarzgraben herum zum Hochkogelhaus, markant hinab in den Leitergraben und auf der Gegenseite hinauf zum Hubertushaus.

Abstieg auf dem teils gesicherten Springlessteig (leichte Stellen A–B, rote Mark.) bis zum querenden Wandfußsteig, blaue Punkte, 720 m. Diesen kreuzen, hinab nach Oberhöflein und weiter nach Unterhöflein zum Bahnhof.



Typisch Hohe Wand: Föhrenwälder, Felswände und Ausblicke ins Umland



Vor einigen Jahren wurde der rund 175 km lange Welterbestieg als wanderbare Verbindung zwischen den Wachauer Natur- und Kultursehenswürdigkeiten sehr erfolgreich ins Leben gerufen. Quasi als Miniaturausgabe davon kann diese Eintages-Kombination dies- und jenseits der Donau verstanden werden, mit kulturellen Highlights in Dürnstein und Weißenkirchen und einem Hauch alpinistischen Nervenkitzels an der Hirschwand. Dazwischen lauert ein wegloser Waldabschnitt und insgesamt wird der spezielle Charme der Wachauer Naturlandschaft (Stichwort Fels & Eiche) auf jede*n Besucher*in angenehm betörend wirken. Ermöglicht wird das Wechselspiel durch die zweimalige Benutzung von Donaufähren (Dürnstein – Rossatzbach sowie St. Lorenz – Weißenkirchen). Die Tourenplanung wird also auch diese Verkehrsmittel ins Kalkül ziehen müssen: Fährbetrieb Dürnstein – Rossatz Ende März bis Anfang Oktober.

AUSGANGSPUNKT

Dürnstein, Bushalt Treppelweg, 200 m

KARTE

freytag & berndt WK 071



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Krems bzw. Melk, jeweils weiter mit Bus nach Dürnstein.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

NORDSCHLEIFE

▲ 400 m ⌚ 2 Std.

Vom Bushalt Dürnstein Parkplatz P2 in den Ort und durch den mittelalterlichen Ortskern. Beim Gästehaus Stöger rechts Richtung Vogelbergsteig. Über die Bahn (Vorsicht) und steil zu den letzten Häusern. Dann hinein in den lauschigen Talgraben (erste Felsformationen) und zu einer Gabelung. Links mit roter Markierung zu einem Steinschlagnetz. Danach zunehmend gute Ausblicke auf Dürnstein und zu den Klettertürmen. Auf dem Vogelbergsteig mithilfe eines einfachen Handlaufs eine abschüssige Flanke queren und am Grat weiter zu einer Gabelung (lohnender Abstecher nach links sanft abwärts zur nahen Dürnstener Kanzel (lilafarbene Markierung). Weiter mit rot Übergang Richtung Starhembergwarte. Vorbei an der Fesslhütte und hinauf zur kleinen Warte mit feiner Aussicht in die Wachauer Nähe und alpine Ferne. Nach Süden auf Steiglein über den Eichenwaldrücken (verblasste grüne Markierung) und rechts querend zu einem besseren Steig. Weiter zu den ersten Felstürmen und zur Burgruinenanlage (sehenswerter Rundgang). Auf dem Eselsteig hinab nach Dürnstein, links durch das Steiner Tor und rechts an der Stadtmauer entlang zur Donaufähre.

SÜDSCHLEIFE

▲ 600 m ⌚ 3 ½ Std.

Mit der Fähre nach Rossatzbach (www.faehre-wachau.at) und linkshaltend in den Ort (Brunnen) und zur Aggstener Straße. Auf dieser rechts und nach dem Heurigen Rehrfischer links in die Weingärten. Auf einer Terrassenstufe eine Gabelung und Richtung Seeskopf mit blauer Markierung in den Seegraben (unterwegs Helenenhütte (Unterstand) und



Hubertusandacht (Naturdenkmal Roteichengruppe). Auf 550 m bei der Gabelung rechts (Weg Nr. 653) ansteigen und nach einem längeren Flachstück links zur Aussichtswarte auf dem Seekopf, 671 m.

Dann Übergang Richtung Hirschwand zu einer Felsformation. Dahinter die Abzweigung nach St. Lorenz. Abstecher zur Hirschwand lohnend, zuletzt zwei gesicherte Anstiege A–B bzw. B (Stahlseil, Klammern). Ausnehmend romantischer Abstieg (gelbe Markierung) nach St. Lorenz durch die dünnen, teils felsdurchsetzten Waldflanken der Steinigen Ries. Immer den weißen Zeichen des Welterbesteigs folgend zu einem baumfreien, teils felsigen Rücken mit großem, zweifelhaftem Friedenskreuz und dazugehörigem Mahnmal (schöner Blick auf Weißenkirchen). Dann hinab nach St. Lorenz, auf der Landstraße links und bei der einfachen, bemerkenswerten Ferialkirche rechts hinab zur Rollfähre (www.weissenkirchen-wachau.at). Jenseits der Donau in Weißenkirchen zum Bushalt bzw. geradewegs zur Pfarrkirche und rechts in Kürze zum Bahnhof.



Kletterfelsen und Ruine Dürnstein

ÜBER DEN HOHENSTEIN



Mit den Voralpen assoziieren wir sanfte, eher unauffällige Waldberge. Ein hoher Stein lässt da schon allein durch seinen Namen aufhorchen und macht neugierig. Er befindet sich ganz oben, in der Gipfelregion, gleich neben der Hütte. Nach Nordwesten bildet er einen kleinen Absturz, der ausreicht, um eine fantastische Aussicht freizugeben, die bis zum Toten Gebirge reichen kann. Der lange, schattige Aufstieg hat sich also wieder einmal gelohnt. Und der aussichtsreiche Abstieg setzt dieser Überschreitung sowieso die Krone auf.

AUSGANGSPUNKT

Schrambach, Bahnhof, 385 m

KARTEN

freytag & berndt WK 012 + 031



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien Hauptbf nach Schrambach.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKTE

- Almhaus am Himmel, 825 m, auf der Himmelalm
Tel. 0699 10921349, www.himmelalm.at
Mai–Ende Oktober So Ft geöffnet
- Otto-Kandler-Haus, 1195 m, Alpenverein, auf dem Hohenstein
Tel. 0664 5286733, www.alpenverein.at/ottokandlerhaus
Mitte Mai bis 1. Nov. Sa bis So 15:00 und Ft bis 15:00 geöffnet

 1200 m  6 ¼ Std.

SCHRAMBACH – HOHENSTEIN – KIRCHBERG/PIELACH

Vom Bahnhalt auf der Bundesstraße links, vor der Traisen rechts ab, bei erster Gelegenheit über den Fluss und an der Traisenlände links (Weg 04A, 622, 655). Aus der Siedlung durch eine Enge des Zögersbachtals zu einer Gabelung. Links über die Brücke (Weg 655) und ein anhaltend steiler Anstieg auf einem Waldsteig (einige Felsformationen) aufs Ratzeneck. Danach sanfter weiter über zwei Kuppen zum Waldrand (Kreuz, fantastischer Ötscherblick) und hinab zum Almhaus am Himmel, 825m. In westlicher Richtung dem abwechslungsreichen Kammverlauf folgen, dann nordseitig die Hänge des Hochkogels queren in den Engleitensattel. Zum Hohenstein weiter im Wald zur Abzweigung zum Eisenstein. Ab hier wird der Hohenstein seinem Namen gerecht, der letzte Abschnitt ist steindurchsetzt und führt hinauf zum Otto-Kandler-Haus auf dem Gipfel, 1195 m.

Von der Hüttenterrasse überblickt man bereits den Abstieg nach Kirchberg an der Pielach auf Weg 606. Er führt zu einem nahen Denkmal, dann auf steilem Waldsteig zu den Ebenwiesen. Gegenanstieg auf die Schöngrabenspitze und weiter an einem Wildzaun entlang. Über den teils aussichtsreichen Bergrücken zu einer Gabelung. Rechts abbiegen, über den Wildzaun hinweg und in einen Graben und zuletzt auf einer Weide zum Schöngraben-Hof.



Auf der nahen Straße rechts und bald wieder links ab Richtung Dörfl. Mit gelber Markierung um den Eibenberg herum nach Dörfl (unterwegs einige Gatter). Auf der Straße über die plateauartige Hochfläche (Ötscherblick), nach einem Waldabschnitt rechts abzweigen, zum Kleinödthof und auf der Zufahrt hinab nach Kirchberg an der Pielach. Über die Bahn, auf der Hauptstraße links und auf Höhe des Freibades links zum nahen Bahnhof.



Im Abstieg vom Hohenstein nach Kirchberg an der Pielach



Die Weichtalklamm ist eine der absoluten landschaftlichen Höhepunkte und Hauptattraktionen des Höllentales und erfreut sich zu Recht großer Beliebtheit und Berühmtheit weit über die Grenzen Niederösterreichs hinaus. Sie ist einfach ein Muss für jede Bergwanderin und jeden Bergwanderer am östlichen Alpenrand. Eine Abfolge von mehreren Klammpassagen mit teils kaum einige Meter breiten Engstellen, glatt polierten, himmelhohen Kalkwänden, die wenig fordern, aber schwer begeistern.

Von der ideal gelegenen, urigen Kienthalerhütte geht es danach hinüber auf die Nordseite des Schneebergs und von der gemütlichen Edelweisshütte hinab zum Bushalt in Losenheim, dem Endpunkt dieser spektakulären, großzügigen Schneeberg-Überschreitung.

AUSGANGSPUNKT

Höllental/Weichtalhaus, 547 m

KARTE

freytag & berndt WK 022



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Payerbach-Reichenau. Weiter mit Bus ins Höllental.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKTE (Auswahl)

- Kienthalerhütte, 1380 m, Touristenklub, am Südlichen Grafensteig
www.kienthaler.at
Ostern bis Allerheiligen Sa 11:00 bis So 16:00, Ft 09:00–16:00 geöffnet
- Edelweisshütte, 1235 m, Alpenverein, am Nordabhang des Schneebergs
Tel. 02636 3616, www.edelweissshuette.at
Ganzjährig außer Nov. und Mai bewirtschaftet, Do ganztags und Fr bis 14:00 Ruhetag.
Das benachbarte Almreserlhaus (Gehzeit fünf Minuten) hat Do offen.

HÖLLENTAL – WEICHTALKLAMM – LOSENHEIM 1000 m 5 Std.

Direkt beim Weichtalhaus beginnt das Abenteuer: Rote Markierungen führen nach einer kurzen, gesicherten Stelle in den zunächst schwach ansteigenden Waldgraben. Der Steig ist nicht immer gut ausgeprägt, die Markierungen sind spärlich und gut sichtbar angebracht. Bei einer ersten Grabenteilung dem linken Ast folgen zum Beginn der faszinierenden Abfolge wildromantischer Felsengen, in denen hie und da auch ein wenig Wasser austritt. Mit Hilfe von einigen Leitern, Klammern, Stiften, künstlich gehauenen Tritten und Stahlseilen sind die kurzen, steilen Felsstufen entschärft und lassen sich einfach überwinden. Dazwischen gibt es immer wieder sanftere Abschnitte mit schönen Laubwaldbeständen. Schließlich weitet sich der Graben und der Steig kreuzt eine Forststraße.

Im Graben weiter aufwärts, vorbei an der nahen Jakobsquelle und nach einem stimmungsvollen Abstieg durch herrlichen Buchhochwald links auf einen Rücken, über diesen an den Fuß des Turmsteins und diesem rechts ausweichend hinauf zur Kienthalerhütte.



Weiter zu einer nahen Gabelung und links hinauf (gelbe Mark.) zum Fleischer-Gedenkstein. Sanft fallend auf einem Waldsteig nach Norden zu einer Forststraße und auf dieser über das Almgatterl zur Edelweisschütte. Von dort, weiterhin mit gelb, in einen Sattel und rechts über freie Flächen und im schönen Laubwald hinab zum Bushalt bei der Talstation des Sessellifts.



Im oberen Abschnitt der Weichtalklamm



Im Mittelteil der Weichtalklamm

ÜBER DEN KRUMMBACHSTEIN



Der Krumbachstein steht im Schatten seines Vaters, dem Schneeberg, besitzt aber alles, was ein toller Wanderberg braucht: landschaftliche Höhepunkte, Einkehrmöglichkeiten und einen reizvollen Gipfelanstieg. Und dazu viel Ruhe und einfachste Erreichbarkeit. Feinspitze haben recht: Man muss nicht unbedingt den höchsten Gipfel besteigen, um den höchsten Genuss zu erleben. Natürlich ist auch diese Tour als Überschreitung konzipiert, mit einem langem Abstieg, der zum Teil neben der Trasse der Zahnradbahn nach Puchberg am Schneeberg verläuft.

AUSGANGSPUNKT

Payerbach-Reichenau, Bahnhof, 500 m

KARTE

freytag & berndt WK 022



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Bf Payerbach-Reichenau.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKTE

- Naturfreundehaus Knofeleben, 1250 m, Naturfreunde, auf der Knofeleben
Tel. 0664 4450932, www.knofeleben.at
April bis Mitte November geöffnet, Mo Rt (außer Ft)
- Hengsthütte, 1012 m, privat, an der Schneeberg-Zahnradbahn
Tel. 02636 2103, www.hengsthuette.at
Geöffnet Anfang Mai bis Mitte Nov. (Mo Di Rt), im Winter Sa So + Ferienwochen bew.

 1200 m  6 ½ Std.

PAYERBACH – ENG – KRUMMBACHSTEIN – PUCHBERG

Schon der Bahnhof bietet Sehenswertes: Im Gebäude gibt's Infotafeln und alte Plakate über die Blüte des Sommerfrische-Tourismus zu Monarchiezeiten. Vor dem Gebäude stehen ein alter Postbus, eine alte Dampflok und eine alte Seilbahnkabine. An diesen entlang mit roter Markierung und Blick zur Rax. Unter der Bahn durch Richtung Eng. Bald von der Straße links zum Schneedörfel ansteigen. In der Siedlung vorbei an der Villa Bergfried und an einem schönen Jagdhaus. Dann im Wald zum Beginn der Eng, einem felsdurchsetzten Einschnitt, durch welches in früheren Zeiten das Holz zu Tal befördert worden ist. Auf dem Mariensteig (Geländer) in den eindrucksvollen Graben und zwischen den hochstrebenden Wänden sanft aufwärts (unterwegs Schauriese der Stadt Wien) zu einer Weggabel. Mit gelber Markierung links in den Mitterberg- (oder Promiska-)graben. Zunächst im Grabengrund dahin, dann auf einem Steig links hinauf zu einer Forststraße schließlich über eine schöne Lichtung zum Naturfreundehaus Knofeleben.



Weiter Richtung Krummbachsattel zu einer nahen Abzweigung. Dort rechts mit grün zum Krummbachstein. Über den Waldrücken zunehmend gute Fernblicke und auch Tiefblicke ins Höllental. Nach einem Sattel über einfache Schrofen zum kleinen Gipfelkreuz. Abstieg an der Alpenfreundehütte vorbei in einen Sattel vor dem Alpl und links hinab in den Krummbachsattel. Rechts auf unmarkiertem Steig durch eine Wiesenmulde zu einer nahen Forststraße, diese kreuzen und auf dem Steigleien über die folgende Wiese und durch ein Waldstück links des Grabengrundes zur nächsten Forststraße, 1200 m. Nun mit roter Markierung die Gehrichtung beibehaltend genau nach Osten zur Bilekalm und zur nahen Ternitzer Hütte. Oberhalb dieser Richtung Hengsthütte hinausqueren zur Zahnradbahn und ihrer Trasse folgend zur Hengsthütte hinab. Weiter an der Bahn rechts entlang zum Hauslitzsattel, dann mit roter Markierung durch das Hengsttal hinaus nach Puchberg am Schneeberg und zum Bahnhof.



Schneeberg vom Krummbachstein



*Passionierte Bergwander*innen des östlichen Alpenrands besuchen die Rax routinemäßig. Schließlich stellt sie eine der traditionsreichsten Spielstätten der Wiener Bergsteigerei dar und ist auch die Wiege des Österreichischen Bergrettungswesens. Die meist steilen, felsdurchsetzten Abstürze umrahmen eine weitläufige, mit Wegen und Hütten bestens erschlossene Plateaulandschaft, auf der es sich herrlich wandern und in die Ferne schauen lässt. Aber Vorsicht: Die Rax hat's in sich. Der Wind kann umwerfend, der Nebel irreführend, Schlechtwetter lebensbedrohend sein. Öffifreundliche Überschreitungen sind hier mannigfach möglich, Aussicht vom Neusiedler See bis zum Dachstein inklusive.*

AUSGANGSPUNKT

Preiner Gscheid, Bushalt, 1070 m

KARTE

freytag & berndt WK 022



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Payerbach-Reichenau, weiter mit Bus aufs Preiner Gscheid.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKTE

- Waxriegelhaus, 1361 m, Naturfreunde, am Waxriegel
Tel. 02665 237, www.waxriegelhaus.at. Ganzjährig bewirtschaftet
- Gloggnitzer Hütte, 1550 m, Alpenverein, zwischen Klobentörl und Kesselgraben
Tel. 02662 42962, www.gebirgsverein-services.at
Sa ab 14:00 und So, Ft bewartet (außer Anfang November bis Anfang Jänner)

 900 m  6 Std.

PREINER GSCHIED – RAXPLATEAU – GROSSER KESSELGRABEN

Vom Preiner Gscheid auf der Piste (rote Mark.) recht steil aufwärts. Dann in einer sanfter ansteigenden Querung an der Gflötzhütte vorbei, hinaus zu den ausgedehnten Weideflächen des Siebenbrunnenkessel und rechts zum Waxriegelhaus. Weiter mit rot Richtung Waxriegel genau an der Grenze NÖ-Stmk. in steilem Zickzack über Stock und Stein zu einer Felskanzel mit Aussichtsplattform. Durch Wald, dann in der Latschenregion auf dem teils ausgewaschenen Steig auf einen markanten Absatz. Zunehmender aussichtsreich zum Ausläufer des Waxriegels empor und leicht rechts zum Langermanngraben und hinaus zum Schiff aus Stein. Mit grün nach Norden sanft ansteigend zur nahen, nächsten Kreuzung. Gerade weiter auf den Dreimarkstein, 1948 m. Die Markierung führt knapp rechts am höchsten Punkte vorbei. Kurzer Abstieg und aussichtsreicher beschaulicher Übergang zu einem unbenannten Zwischengipfel und weiter über den Rücken auf die Scheibwaldhöhe, 1943 m. Abstieg an den Rand der Bärengrube, in einem weiten Rechtsbogen in die Latschenzone und hinab zu einer Wegkreuzung, 1637 m. Links mit ab nun roter Markierung in Kürze zum Klobentörl und hinunter zur nahen Gloggnitzer Hütte.



In einem stimmungsvollen Nadelwald zu einer Forststraße, 1360 m. Auf einem Karrenweg im Großen Kesselgraben weiter und nach einer Doppelkehre Übergang auf einen Steig, der zum so genannten Gatterl, einer ersten schluchtartigen Felsenge führt. Dann links in einem Fichtenforst und über schmale Schneisen (Unwetterspuren) wieder in den Grabengrund. Aus diesem einmal rechts rausqueren, mit einer Rampe zurück und damit Beginn des schönsten Grabenabschnitts. Auf 780 m bei der Einmündung des Klobengrabens ein deutlicher Linksknick und erster Blick zum Schneeberg. Über weitere Schwellen abwärts und schließlich zum Schranken bei der Einmündung ins Höllental und damit zum Bushalt.



Auf der Raxhochfläche beim Trinksteinboden

MÖDLINGER KLETTERSTEIG, B-C



*Auch der Wienerwald hat einen echten Klettersteig: den „Klettersteig der Stadtgemeinde Mödling“. Seinem alpinen Umfeld gemäß ist er ein kleiner feiner. Einer für Anfänger*innen(kurse), Schnupper*innen, die in die Felsenwelt eintreten wollen, einer für einen lauschigen Nachmittagsbesuch, aber auch – für die, die es härter wollen – für ein hochwinterlich-kaltes Abenteuer. Günstige Erreichbarkeit, Kürze, vergleichsweise geringe Schwierigkeiten und das Biedermeierambiente der romantischen Landschaft vor den Toren Wiens tragen zu seiner Beliebtheit bei.*

AUSGANGSPUNKT

Vorderbrühl, Jägerhausgasse, 240 m

KARTE

f&b WK 011



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien Hauptbf – Wien Meidling – Bf Mödling. Weiter mit Bus in die Vorderbrühl.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

ZUSTIEG

Vom Bushalt Jägerhausgasse einige Schritte auf der Landstraße weiter flussaufwärts und alsbald links ab (rote Mark.) in eine Waldpromenade (Wander- und Radweg). In dieser mit sanftem Anstieg an einem Anwesen entlang und leicht fallend zur Einstiegstafel am Wandfuß, 240 m. **10 Min.**

KLETTERSTEIG

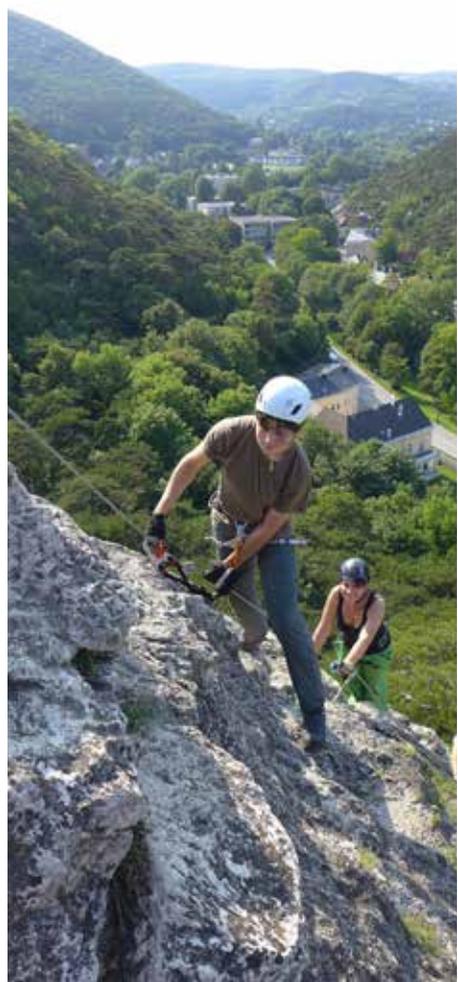
Über eine steile, plattige Wandstufe (Schlüsselstelle B–C, kann rechts im Wald umgangen werden), dann rechts um ein Eck und über die folgende kurze Felsstufe (Klammern). Dann links über eine schöne, lange Plattenrampe, um ein anregend-ausgesetztes Eck auf die Ostseite und über den ebenen, aussichtsreichen Gratabschnitt in ein Schartl (kurze Nepalbrücke, Abbruchmöglichkeit). Es folgen ein steiler Aufschwung, eine Diagonale nach rechts und ein luftiges Eck. Beim vermeintlichen Ausstieg im Föhrenwald weiter und den roten Punkten und Täfelchen folgen auf Steiglein zum finalen, kurzen, schmalen Grataufschwung (Trittbügel) und in Kürze zu einer Lichtung auf einer Anhöhe des Frauensteinbergs, 350 m. **½ Std.**

ABSTIEG

Auf dem rot markierten Wanderweg nach rechts, im Linksknick gerade weiter auf Steiglein (keine Markierung) hinab in den bewaldeten Burggraben. In diesem (gelbe Markierung, enge Kehren) zur Promenade und links zurück zum Bushalt Jägerhausgasse. **20 Min.**
Variante: Vom Ausstieg auf dem rot mark. Wanderweg links und über den Frauensteinberg hinab zur Viadukt der 1. Wr. Hochquellenwasserleitung (Bushalt) und durch den mittelalterlichen Stadtkern zurück zum Bahnhof. **½ Std.**



Nepalbrücke: kurz, aber immerhin



Wienerwald-Felsromantik am Klettersteig



Der östliche Alpenrand vermeldete 2013 nach längerer Funkstille wieder einen modernen Klettersteig-zuwachs im gehobenen, mittleren Schwierigkeitsbereich. Die südseitige, wetterbegünstigte Lage, die leichte Erreichbarkeit, die Hütten auf der Hochfläche, die tolle Aussicht und die sehr gut gelungene Steiginszenierung sind Grund genug für einen regen Zugang, der an schönen Wochenendtagen schon wiederholt zu ausgewachsenen Staus und Verzögerungen geführt hat. Zum Teil wird der Steig, der einige sehr steile, kraftraubende und ausgesetzte Passagen beinhaltet, auch schlicht unterschätzt. Das kann dir jetzt nicht mehr passieren, sodass du den Gebirgsvereinssteig sicher in vollen Zügen genießen wirst.

AUSGANGSPUNKT

Hst. Grünbach am Schneeberg, 555 m

KARTEN

ÖK 50 Nr. 5201 oder f&b WK 012



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Wr. Neustadt – Grünbach am Schneeberg.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKTE

- Hubertushaus, 946 m, Alpenverein, am Südrand der Hohen Wand
Tel. 0660 651 1135, www.alpenverein.at/hubertushaus
Sommersaison: Mai, Juni, September durchgehend bewirtschaftet, Juli, August, Oktober Montag Ruhetag
- Wilhelm-Eichert-Hütte, 1052 m, Touristenklub, auf der Hohen Wand
Infos zur Bewirtschaftung auf www.hohewand-eicherthuette.at

ZUSTIEG

Vom Bahnhof auf der Zufahrt zum nahen Bahnübergang und rechts mit blauer Markierung in eine Siedlung. Alsbald links und ansteigend (Schneebergblick) zu einer Straße. Auf dieser rechts zu ihrem Ende beim Seiser Toni (Betrieb eingestellt). Eben weiter (anfangs noch Asphalt, blaue Mark.) durch den würzig duftenden Föhrenwald, dann schräg links mit gelber Mark. auf Steiglein Richtung Wagnersteig ansteigen zu einem querenden Forstweg. Auf diesem rechts zu einer kleinen Lichtung mit markantem weißem Felsblock. Dort links ab und auf unmarkiertem Steig hinauf zum Wandfuß, wo der Holzknechtsteig (rot) vom Wandfußsteig (blau) abzweigt. Auf letzterem rechts (besser schon hier Helm aufsetzen) und in leichtem Auf und Ab zur Abzweigung zum Wildenauersteig (rot) und damit zum Einstieg des Gebirgsvereinssteigs (Tafel), 780 m. **325 Hm, 1 Std.**



KLETTERSTEIG

Nach erdigem Start vorbei an einer Gedenktafel zu einem ersten Wandl (B–C), dann ein erdig-schrofiger Abschnitt. Nach einer kleinen Stufe in die hellgelbe Steilwand (Weningerwand), die das Kernstück des Anstiegs bildet: Im Zickzack höher (anhaltend C–D, eine leicht überhängende Stelle mit Klammern), dann schräg links empor und neben einer orangefarbenen Rampe luftig an eine Kante (B–C, guter Schneebergblick). Nach Geröll und einem Gratabschnitt zur Nepalbrücke (kann umgangen werden). Dann eine originelle, steile Leiterkonstruktion, ein gelbes Wandl (C–D) und ein kurzes Gratstück zu einem Absatz (Kyselak-Platzerl, Notausstieg nach links). Kurz blauen Punkten auf Bäumen folgen, dann schräg rechts steil rauf (C–D) und über eine graue, steile Rampe (Hangel B–C) zur Schlusswand. Gleich zu Beginn eine abdrängende Passage (Tritthilfen, C–D), dann etwas leichter weiter zum Ausstieg an der Geländekante, 980 m. **200 Hm, 1 Std.**

ABSTIEG

- Via Hubertushaus: Auf dem Wanderweg rechts und im Wald nahe an der Geländekante entlang zum nahen Hubertushaus, 946 m. 10 Min. Abstieg auf dem Springlessteig (A-B) bis zum querenden Wandfußsteig, blaue Punkte, 720 m. Nun auf diesem rechts, zurück zum Einstieg des Gebirgsvereinssteigs und weiter zum Ausgangspunkt. **1 ¼ Std.**
- Via Wilhelm-Eichert-Hütte: Auf dem Wanderweg links und im Wald zur nahen Wilhelm-Eichert-Hütte, 1052 m. ¼ Std. Nun auf dem grün markierten Wagnersteig (A-B) hinab zum querenden Wandfußsteig, 740 m, weiter abwärts und bald auf vom Zustieg bekannter Strecke zum Seiser Toni. **1 ¼ Std.**



In der steilen Weningerwand



Ferrata mit Schneebergblick



Zum 125-Jahr-Jubiläum der HTL Wiener Neustadt wurde im Jahr 1999 der HTL-Steig als erster Sportklettersteig am östlichen Alpenrand errichtet und sehr rasch begeistert aufgenommen. Anhaltend sehr große Schwierigkeiten, spektakuläre Einzelstellen, eine beliebte Einkehrmöglichkeit nahe dem Ausstieg ergeben einen Mix, der voll im sportlich-gehobenen Plaisirtrend liegt und daher zu Recht großen Anklang gefunden hat. Für Anreisende mit Öffis wird hier eine spezielle Variante empfohlen, nämlich die Kombination mit einer Überschreitung der Hohen Wand und dem Abstieg durch die Große Klause ins Piestingtal. Die Bahn macht's möglich.

Mit der Komplettanierung des Klettersteigs durch den Österreichischen Touristenklub bekam dieser im Frühling 2018 auch einen neuen Namen: ÖTK-Steig.

AUSGANGSPUNKT

Hst. Grünbach am Schneeberg, 555 m

KARTEN

ÖK 50 Nr. 5201 oder f&b WK 012



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Wr. Neustadt – Grünbach am Schneeberg.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKT

- Alpengasthof Postl, 892 m
Tel. 02638 88212, www.gasthof-postl.at

ZUSTIEG

Wie beim Gebirgsvereinssteig (siehe S. 56) zum Wandfußsteig und zur Abzweigung zum Wildenauersteig. Nun immer auf dem Wandfußsteig weiter (blaue Punkte). Den rot mark. Springlessteig, dann auch den Leitergraben kreuzen und geduldig bis zum grün markierten Völlerin-Steig. Auch diesen kreuzen und am Wandfuß entlang bald zum Einstieg des ÖTK-Steigs. Zu diesen zuletzt einige Meter steil hinauf. **400 Hm, 2 ¼ Std.**

KLETTERSTEIG

Über eine Platte schräg aufwärts und gerade weiter zur ersten Bewährungsprobe in Form eines steilen und zuletzt sogar leicht überhängenden Aufschwungs (D–E). Dann ein erdiger Riss und eine steile Rissverschneidung (D–E). Weiter über ein glattes Wandl in eine kurze Verschneidung (D–E, Fels teils unzuverlässig) und aus ihr rechts raus. Dann wieder über schwierige Stellen (D–E) zu einem Absatz mit Baum (Rastplatz). Dort eine kurze ungesicherte Stelle, dann verwinkelt weiter und durch einen kniffligen Spalt nach links zum Grat. Ein plattiger Aufschwung wird gefolgt von einigen fordernden Einzelstellen. Weiter im Geröll in den Bereich, wo man links zum ÖTK-Klettergarten gelangen kann (Abbruch-

möglichkeit). Querung nach rechts über einen steilen erdig-schrofigen Hang zu einer löchrigen Platte und zum zunehmend schwierigen und kraftraubenden Reibungsquergang (D–E). Dann ein Schwenk nach links und eine weitere ansteigende, ausgesetzte Traverse (evtl. feucht) zur Schlusswand und in dieser zum Ausstieg, 890 m. **210 Hm, 1½ Std.**

ABSTIEG

Vom Ausstieg auf der Wiese linkshaltend zum Paragleiter-Startplatz und im Wald an der Ortlerhütte vorbei zum GH Postl (großer Parkplatz). Nach Nordosten (grüne Mark.) über eine Waldkuppe, dann eine Straße kreuzen und weiter zur Hohe-Wand-Straße. Auf dieser abwärts, bei einer Gabelung links und bald links ab in den Saugraben (grüne Mark.) Richtung Waldegger Steig durch die Große Klause. Durch diese (Stellen A-B, zwei Leitern) hinab ins Dürnbachtal und auf der Landstraße 2 km talaus zum Bahnhalt Waldegg-Dürnbachtal. **30 Hm, 1 ¾ Std.**



Im oberen Abschnitt des ÖTK-Steigs

ALPENVEREINSSTEIG, B



Die Wände des Großen Höllentals erreichen in ihrem hintersten Winkel ihre größte Höhe. Für einen gesicherten Durchstieg – noch dazu in einer faszinierend wilden Felsenwelt – sind sie geradezu ideal. Der Alpenvereinssteig (kurz AV-Steig) bietet keine besonderen Klettersteig-Schwierigkeiten, dafür aber ein großartiges, alpines Erlebnis. Zu Recht zählt er zu den großen Klassikern der Wiener Hausberge. Die Einstiegsleitern sind mehr spektakulär als schwierig, danach halten sich die gesicherten Stellen in Grenzen. Das ungesicherte „Gehgelände“ erfordert aber anhaltend Trittsicherheit und Konzentration und sollte bei Schneelage gemieden werden. Der Ausstieg befindet sich direkt bei der großartigen Höllental-Aussicht, einem der schönsten Plätze der Rax, mit herrlichem Blick tief ins Große Höllental und hinüber zum Schneeberg. Nach einem Besuch im Otto-Schutzhaus bieten sich gleich mehrere Abstiegsmöglichkeiten an, viele zu Fuß, eine mit der Seilbahn.

AUSGANGSPUNKT

Höllental, Weichtalhaus, 542 m

KARTEN

f&b WK 022



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Wr. Neustadt – Payerbach-Reichenau, weiter mit Bus ins Höllental.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKT

■ Ottohaus, 1642 m, Alpenverein, beim Jakobskogel,

Tel. 02666 52450, www.raxalpe.com, Sommersaison Anfang Mai bis Mitte November

ZUSTIEG

Vom Bushalt zum nahen Weichtalhaus, auf einer Fußgängerbrücke über die Schwarza und rechts der Landstraße entlang (Vorsicht) zum nahen Straßentunnel. Direkt davor links ab (Wegweiser), kurz steil ansteigen, dann rechts Querung unter Felswänden (Seilgeländer) zur Schönbrunner Stiege und über die lange, angelehnte Eisenleiter in eine Felslücke (erster Blick ins Höllental). Auf einem Gehweg in den Talgrund und sanft ansteigend vorbei an den Abzweigungen des Hoyossteigs (nach rechts) und des Teufelsbadstubensteigs (nach links) zu jenem des AV-Steigs, 880 m. Mit der blauen Markierung am Waldrand neben der Geröllrinne und zuletzt in steilen Kehren hinauf zum Einstieg, 980 m. **440 Hm, 1 ½ Std.**

KLETTERSTEIG

Die Einstiegswand („Ceplwand“) wird auf fünf abenteuerlich ausgesetzten, zum Teil gebogenen Eisenleitern überwunden. Weiter über ein kurzes, doppelläufig gesichertes Gratstück und einen baumbestandenen, steilen Rücken zu einer rötlichen Felsnische. In einer leicht ansteigenden Querung unter den wilden Wänden nach rechts (etwas heikel), über

eine Rinne und in einen schmalen Sattel hinter einem kleinen Turm. Dann mehrere Rinnen, dazwischen auch einige felsige Passagen mit Sicherungen (Tritteisen, Stahlseil). Über einen Latschenrücken und um ein Eck in einen Felskessel (Dusche nicht ausgeschlossen). Dann eine glatte Rampe zur Einmündung des Gustav-Jahn-Steigs. Auf einer steilen Leiter zur Elsa-Rast und nach einer Rinne zum Schlusswandl. Um dieses rechts herum und hinaus zur Plattform der Höllental-Aussicht. **640 Hm, 2 Std.**

Übergang zum Ottohaus: Auf dem blau markierten Steig in südöstlicher Richtung über Rasen und zwischen Latschenfeldern zum Praterstern und zum nahen Ottohaus, **20 Min.**

ABSTIEGE ZUR WAHL

- Vom Ottohaus über den Törlweg (rote Mark.) nach Hirschwang
- Von der Seilbahn-Bergstation über den Gsolhirnsteig (blaue Mark.) nach Hirschwang
- Von der Seilbahn-Bergstation über die Brandschneide (gelbe Mark.) nach Kaiserbrunn
- Mit der Seilbahn ins Tal nach Hirschwang



Auf der Einstiegsleiter des Alpenvereinssteigs



Der (Hans-von-)Haid-Steig ist der traditionsreiche Top-Klettersteig am östlichen Alpenrand, gespickt mit allem, was einen echten Klassiker ausmacht: einmaligem landschaftlichen Ambiente, schwindelerregenden Tiefblicken, beachtlicher Länge, anhaltenden Schwierigkeiten, spektakulären Einzelstellen, abwechslungsreichem Verlauf. 2014 wurde der Steig generalüberholt und an den modernen Stand der Technik angepasst. Die Originalität der beiden berühmten Eisensteigbäume ist erhalten geblieben. Auch der Andrang an schönen Frühsommer- bis Spätherbst-Wochenenden ist beachtlich und sollte mit ins (Zeit-)Kalkül gezogen werden.

AUSGANGSPUNKT

Prein an der Rax, GH Oberer Eggl, 700 m

KARTEN

f&b WK 022



AN- UND RÜCKREISE

ÖBB Wien – Payerbach-Reichenau. Weiter mit Bus nach Prein/Rax, Berta-Heller-Straße.

Dieser QR-Code führt zum Fahrplan der Tour auf www.bahn-zum-berg.at.

STÜTZPUNKTE

- Seehütte, 1648 m, Touristenklub, bei der Preiner Wand
Sommersaison ab Mitte Mai
Tel. 0677 64280848, www.neuseehuetten.at
- Waxriegelhaus, 1361 m, Naturfreunde, am Waxriegel
Tel. 02665 237, www.waxriegelhaus.at
Ganzjährig bewirtschaftet

ZUSTIEG

Vom GH Oberer Eggl auf rot markiertem Steig auf den Bärenriegel und zur Einmündung eines grün mark. Anstiegs. Auf dem Rücken weiter zur Wegkreuzung beim Bachingerbründl. An der Quelle vorbei und auf dem Holzknechtsteig zum Einstieg des Haidsteigs (blaue Punkte), kurz vor einer bis zum Holzknechtsteig reichenden Felsrippe, 1360 m, gelbe Einstiegstafel. **600 Hm, 1 ¾ Std.**

KLETTERSTEIG

Durch eine schräge Rinne und über eine kurze Steilstufe (B) zu einem Kreuz. Um ein Eck und über einen Schrofengang den blauen Punkten folgend zum Wandfuß. Der erste Steigabschnitt bietet plattige Passagen (mehrmals bis B–C) und einen langen Eisensteigbaum. Dann im teils ungesicherten Schrofengelände (blaue Punkte) in einen Sattel (schöner Rastplatz). Unter einer mächtigen, glatten Wand Linksquerung und über schöne, gelbe Reibungsplatten zum zweiten, zunehmend wackeligen Eisensteigbaum. Darüber in einen eindrucksvollen, tiefen Felskessel. Aus diesem über Reibungsplatten (C) links hinaus, dann

zurück in eine enge, steile Rinne mit kaminartigen Engstelle (C, Schlüsselstelle). Links weiter auf einen großen Absatz („Haidsteig-Madonna“, Steigbuch, zweiter schöner Rastplatz. Den blauen Markierungen folgend über einen Schrofenrücken (ganz leichte Kletterei) in eine Felsrinne. Aus dieser links (Sicherungen) auf einen Absatz (B) und in einer längeren Diagonale (Stellen bis B, nicht unterschätzen) zum Ausstieg am Rand der Hochfläche, 1750 m und hinauf zum Gipfelkreuz der Preiner Wand, 1783 m. **400 Hm, 1¾ Std.**

ABSTIEG

Auf blau, dann rot markiertem Steig zur Seehütte, 1643 m. Dann auf dem gelb markierten Göbl-Kühn-Steig nach kurzem Anstieg eine schöne, längere Traverse hinab zum Waxriegelhaus. Weiter zum Preiner Gscheid entweder rechts ausholend über den Siebenbrunnenkessel oder direkt nach Süden absteigend über die Helenenquelle. **1½ Std.**



Typisch Haidsteig: luftige Einzelstelle und viel Aussicht



Smart zum Berg

in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland

Einfach von A nach B: mit der kostenlosen **VOR AnachB App** finden Sie immer die beste Verbindung und haben auch unterwegs den VOR Ticketshop mit dabei. Den VOR Routenplaner gibt's auch online unter anachb.vor.at.



Download on the
App Store



GET IT ON
Google Play

